

RECHENSCHAFTSBERICHT

2018



TH Aschaffenburg
university of applied sciences



Die Hochschule im Überblick

Die 1995 gegründete Technische Hochschule Aschaffenburg, bis zum 14.03.2019 Hochschule Aschaffenburg, ist eine aufstrebende Hochschule am Rande der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main. Mit aktuell etwa 3.200 Studierenden kann die jüngste bayerische staatliche Hochschule bereits heute

eine enorme Entwicklung vorweisen. Die Fakultäten Wirtschaft und Recht sowie Ingenieurwissenschaften bieten ein attraktives, praxisorientiertes Studienangebot. In zurzeit 13 Bachelorstudiengängen, davon zwei berufsbegleitend konzipiert, sowie fünf Masterstudiengängen werden Studierende auf anspruchsvolle betriebswirtschaftliche, wirtschaftsrechtliche und technische Tätigkeiten vorbereitet. Wegen ihrer

Spitzenleistungen in Lehre und Forschung sowie der internationalen Ausrichtung ihres Studienangebots hat sich die Hochschule Top-Platzierungen in diversen Rankings erarbeitet.

Seit 2006 ist die Technische Hochschule Aschaffenburg als familiengerechte Hochschule zertifiziert.



Gremien

Hochschulleitung

Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Präsident
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Vizepräsidentin
Prof. Dr. Hans-Georg Stark, Vizepräsident
Gerhard Sarich, Kanzler

Erweiterte Hochschulleitung

Die Mitglieder der Hochschulleitung sowie
Prof. Dr. Michael Kaloudis, Dekan Fakultät Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr. Hartwig Webersinke, Dekan Fakultät Wirtschaft und Recht
Prof. Dr. Kristina Balleis, Frauenbeauftragte der Hochschule

Senat

zum 31.12.2018

Prof. Dr. Patricia Feldhoff, Fakultät Wirtschaft & Recht
Prof. Dr. Christian Focke, Fakultät Wirtschaft & Recht
Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes, Fakultät Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr.-Ing. Konrad Mußenbrock, Fakultät Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr. Holger Paschedag, Fakultät Wirtschaft & Recht, Vorsitzender
Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, Fakultät Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr. Kristina Balleis, Frauenbeauftragte der Hochschule
Karine Schubert, Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter
Christian Stadtmüller, Gruppe der sonstigen Mitarbeiter
Tobias Herrmann, Gruppe der Studierenden (seit 01.10.2018)
Thomas Mohr, Gruppe der Studierenden (seit 01.10.2018)

ausgeschieden zum 30.09.2018:

Dennis Wejwoda und Valentin Groß, Gruppe der Studierenden



Der aktuelle Hochschulrat der Hochschule Aschaffenburg

Hochschulrat

Die Mitglieder des Senats sowie

Prof. Dr. Christian H. Bischof,
Leiter des Hochschulrechenzentrums der TU Darmstadt

Christian Dietershagen,
Geschäftsführer Sappi Stockstadt GmbH

Friedbert Eder,
Präsident IHK Aschaffenburg, Vorsitzender

Dietrich Fechner,
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung CIBA VISION/Alcon Novartis GmbH

Albert Franz,
ehemaliger Geschäftsführer der Mainsite GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Ralf Haderlein,
Leiter des Zentrums für Fernstudien im Hochschulverbund (zfh)

Prof. Dr. Alexa Köhler-Offierski,
ehemalige Präsidentin der Evangelischen Hochschule Darmstadt

Dr. Christiane Ladleif,
Leiterin der Kunsthalle Jesuitenkirche, Aschaffenburg

Sabine Neuß,
ehemalige Geschäftsführerin Linde Material Handling und Mitglied des Aufsichtsrats Continental AG

Barbara Reitmeier,
ehemalige Partnerin und Leiterin des National Office, PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt

Inhalt

Entwicklung der Hochschule	12
Forschung und Transfer	20
Studium und Lehre	26
DiZ-Zertifizierungen für Lehrende	30
Externe Auszeichnungen	30
Interne Prämierungen	31
Internationalisierung	32
Bericht der Frauenbeauftragten	37
Bericht des Hochschulrats	40
Freunde und Förderer	42



Liebe Leserinnen und Leser,
das Jahr 2018 scheint von außen betrachtet ein weniger spektakuläres gewesen zu sein. Es wurde kein neuer Studiengang begonnen, es wurde kein Bau fertig gestellt, es gab keine überraschenden Veränderungen in den Führungspositionen der Hochschule. Beim genaueren Hinsehen lässt sich aber einiges Bemerkenswertes berichten.

Als nachdenkenswert lassen sich die rückläufigen Bewerberzahlen einordnen, obwohl die Marketingaktivitäten gegenüber den Vorjahren verstärkt worden waren. Ein wichtiger Erklärungsgrund scheint das erstmals für alle zulassungsbeschränkten Studiengänge neu eingeführte Dialogorientierte Serviceverfahren zu sein. Dieses zentrale Vergabeverfahren schränkt die Zahl der Mehrfachbewerbungen ein und motiviert die Bewerberinnen und Bewerber, sich stärker auf die Wunschhochschule zu konzentrieren. Einen gewissen Anteil an den rückläufigen Zahlen hat sicher auch die demografische Entwicklung. In jedem Fall wird die Hochschule ihre Marketingbemühungen weiter ausbauen. Insgesamt bleibt aber festzustellen, dass die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber in nahezu allen Studiengängen signifikant höher ist als die vorhandenen Studienplätze.

Erfreulich ist somit, dass sich die Entwicklung der Bewerberzahlen nicht spürbar in den Erstsemesterzahlen widerspiegelt. Die Hochschule hat auch im Jahr 2018 ihre Aufnahmeverpflichtung aus den Zielvereinbarungen übererfüllt (siehe dazu Abschnitt Entwicklung der Hochschule). Gemessen über die gesamte Zielvereinbarungsperiode von 2014 bis 2018 hat die Hochschule ihr Aufnahmesoll der Anfänger im ersten Hochschulsemester um 13 % übertroffen.

Nach wie vor stammten etwa ein Drittel der Studienanfänger aus der Region Bayerischer Untermain. Gut ein Drittel kommt aus Hessen. Das restliche knappe Drittel hat seine Wurzeln im übrigen Deutschland und im Ausland. Damit kommt die Hochschule ihrem Auftrag nach, junge Menschen auch von außerhalb der Region zum Studieren nach Aschaffenburg zu holen mit dem Ziel, dass ein signifikanter Anteil nach dem Abschluss bei einheimischen Firmen bleibt.

Zur weiteren Unterstützung dieser Entwicklung sollen künftig zwei neue Studiengänge beitragen, die im Berichtsjahr konzipiert bzw. grundsätzlich genehmigt wurden: Medical Engineering and Data Science (Start Wintersemester 2019/20) und Software Design (Start Wintersemester 2020/21). Beide Studiengänge stärken die IT-Kompetenz in der Hochschule und am Bayerischen Untermain nachhaltig. Gleichzeitig haben sie einen wesentlichen Anteil daran, dass die Hochschule mit Beginn des Sommersemesters 2019 Technische Hochschule wird.

Mit der Bezeichnung Technische Hochschule werden die Namensschilder zum zweiten Mal ausgetauscht. Die damalige Fachhochschule wurde 2005 nach erfolgreicher Implementierung des Bologna-Prozesses in Hochschule umbenannt. Zum 15.03.2019 heißt sie Technische Hochschule. Die Bezeichnung TH ist in Bayern nur einer ausgewählten Zahl der Hochschulen für angewandte Wissenschaften vorbehalten. Sie stellt somit ein Qualitätsmerkmal dar, das insbesondere durch die Leistungen in der angewandten Forschung und dem Technologietransfer sichtbar unterstützt wurde.

Die Hochschule hat unmittelbar nach Bekanntwerden der Namensänderung begonnen, das neue Label zu nutzen, um beide Fakultäten gemeinsam unter dem Stichwort Digitalisierung im Profil weiterzuentwickeln.

Das zweite wichtige Ereignis im Berichtsjahr, das alle Hochschulangehörigen mit großem Interesse verfolgt haben, war die Wahl von Frau Professorin Dr. Eva-Maria Beck-Meuth zur künftigen Präsidentin der Hochschule. Mit der Kollegin Beck-Meuth hat die Hochschule für die nächsten sechs Jahre eine sehr kompetente und engagierte Führungspersönlichkeit bekommen. Ich wünsche Frau Beck-Meuth und der Hochschule alles erdenklich Gute, viel Erfolg und eine gute Zukunft.

Die Weichen für eine gute Zukunft sind gestellt. Mit dem Berichtsjahr endet die aktuelle Zielvereinbarungsperiode (2014 bis 2018). Aus Sicht der Hochschule sind alle Ziele erfolgreich bearbeitet worden. Das quantitative Ziel (Zahl der Studierenden im ersten Hochschulsesemester) wurde, wie bereits oben erwähnt, übererfüllt.

Das erste individuelle Ziel, Erstellung eines Hochschulentwicklungsplans (HEP), konnte bereits im Vorjahr abgeschlossen werden. Der HEP ist auf der Homepage der Hochschule veröffentlicht (<https://www.th-ab.de/ueber-uns/profil/hochschulentwicklungsplan>). Im Berichtsjahr wurde begonnen, einzelne Arbeitspakete aus dem Plan umzusetzen.

Mit dem Start des Masterstudiengangs International Management im SS 2015 wurde ein Baustein des zweiten individuellen Ziels, Internationalität, bereits erfüllt. Auch der gewünschte Anstieg der „Incomers“ von 1,3 % auf 2 % der Studierenden im Mittel der Zielvereinbarungsperiode ist bis Ende 2018 erfolgt. Ebenso erreichte die Quote der „Outgoers“ trotz steigender Studierendenzahlen 6 % (weitere Informationen dazu im Abschnitt Internationalisierung).

Das dritte individuelle Ziel, Zusammenarbeit mit außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, insbesondere der Fraunhofer-Gesellschaft, ist mit der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Einrichtungen als permanente Aufgabe erreicht. Unter anderem stellen sich beide Einrichtungen gegenseitig ihre Infrastruktur zur Verfügung (z. B. Labore). Seit 2018 sind Teile des Anwendungszentrums am Standort des ZeWiS in Obernburg verortet.

Ohne dem Votum des Hochschulrats vorgreifen zu wollen, der die Zielerreichung in seiner Sitzung Anfang Mai 2019 beurteilen muss, lässt sich feststellen, dass die festgelegten Messgrößen, auch bei den hochschulübergreifenden Zielen, erreicht wurden.

Mit der Unterzeichnung des Innovationsbündnisses 4.0 für die Jahre 2019 bis 2022 am 17. Juli 2018 durch den Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder, die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Frau Professorin Dr. Marion Kiechle, sowie den Präsidentinnen und Präsidenten aller bayerischen Hochschulen wurden erneut die finanziellen Rahmenbedingungen und die Planungssicherheit für die Laufzeit des Bündnisses vereinbart. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen, eine konkrete Anzahl zusätzlicher Studienbewerber aufzunehmen sowie wichtige hochschulpolitische Ziele umzusetzen. Letztere werden im Rahmen von Zielvereinbarungen im Laufe der ersten Hälfte des Jahres 2019 festgelegt.

Die vorhandene Infrastruktur auf dem Campus reicht nicht mehr aus, um den geplanten Zuwachs an Studierenden in den nächsten Jahren aufzunehmen. Die Planungen für Neubauten laufen schon seit einigen Jahren. Mit dem ersten Bauprojekt, dem Parkhaus, wurde 2018 begonnen. Zu Beginn des Sommersemesters 2019 soll es fertig sein. Mehr als 400 Stellplätze werden dann die angespannte Parkplatzsituation entschärfen und wegfallende Parkplätze ersetzen.

Dies ist insofern besonders erwähnenswert, weil dann die Arbeiten zum Bau der Gebäude für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien sowie für das Rechenzentrum und den Technischen Dienst beginnen werden. Diese Gebäude entstehen auf dem Gelände des bisherigen Studierendenparkplatzes. Die Ausführungsplanungen und Ausschreibungen erfolgten 2018. Der Bauantrag für die Bibliothek war im Jahr 2018 noch in Bearbeitung und wird im Frühjahr 2019 eingereicht. Ein Planungstitel für einen weiteren Bau für die neuen IT-Studiengänge wurde für den Doppelhaushalt 2019/20 eingebracht. Somit sind zumindest die Weichen für die künftige räumliche Entwicklung gestellt.

Die Qualität einer Hochschule ist auch von einer hinreichenden Zahl sehr guter Studierender abhängig. Mit ihrer Vorbildfunktion heben sie das Studienniveau insgesamt. Daher nutzt die Hochschule das Deutschlandstipendium schon seit seiner Einführung sowohl als Marketinginstrument zur Gewinnung von guten Studienanfängern als auch zur Motivation der vorhandenen Studierenden. Am 21. November 2018 wurden die Deutschlandstipendien für das Studienjahr 2018/19 feierlich im Hock-Saal überreicht. Mit 54 Stipendien hat die Hochschule Aschaffenburg erstmals die ihr zustehende Quote von 50 mehr als ausgeschöpft. Die vier zusätzlichen Stipendien stellt die Bundesregierung aus nicht ausgeschöpften Quoten anderer Hochschulen zur Verfügung. Aus 97.200 € eingeworbenen Spendengeldern konnten somit Stipendien in Höhe von 194.400 € vergeben werden. Seit Beginn des Stipendienprogramms im Jahr 2011 wurden mit Unterstützung zahlreicher Spender 954.000 € an leistungsstarke Studierende überreicht. Bei allen Spenderinnen und Spendern bedanke ich mich für ihre Großzügigkeit.

Der Erfolg der Hochschule hängt von vielen Parametern ab, aber vor allem von vielen Personen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, aber nach 18 Jahren als Rektor bzw. Präsident der Hochschule will ich dies gern bestätigen. Bei allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützt, gefördert oder begleitet haben, bedanke ich mich sehr herzlich.

Zum ersten Mal in meiner 18-jährigen Amtszeit darf ich mich gleich bei zwei Wissenschaftsministern und einer Wissenschaftsministerin, die in einem Jahr für die Hochschule zuständig waren, bedanken: Herrn Dr. Ludwig Spaenle, Frau Professorin Dr. Marion Kiechle und Herrn Bernd Sibler. Bedanken will ich mich auch bei Herrn Ministerialdirigent Christian Schoppik, der im Jahr 2018 die Abteilung „Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ als Leiter übertragen bekommen hat. Mein besonderer Dank geht an den langjährig für die Hochschule Aschaffenburg zuständigen Betreuungsreferenten Herrn Ministerialrat Hans-Joachim Fösch. Die stets sehr gute, vertrauensvolle und auch erfolgreiche Zusammenarbeit hat mir bei meiner verantwortungsvollen Aufgabe sehr geholfen.

Viele, zumindest alle wichtigen Entscheidungen in unserer Hochschule werden von der erweiterten Hochschulleitung gemeinsam getroffen. Daher ist es unabdingbar, dass dieses Gremium stets offen, konstruktiv und kollegial zusammenarbeitet. Ich bin froh und dankbar, dass dies erneut im Berichtsjahr sowie in den vielen Jahren davor stets der Fall war. Dafür gilt diesen Kolleginnen und Kollegen mein aufrichtiger Dank.

Die Hochschule Aschaffenburg ist nicht nur für ihre sehr gute Lehre, sondern auch für eine anspruchsvolle angewandte Forschung und eine hohe Studierendenfreundlichkeit bekannt. Dies ist den vielen Kolleginnen und Kollegen in Lehre, Forschung und Administration zu verdanken, die sich oft weit über das als normal zu erwartende Maß hinaus mit ihrer Arbeit einbringen. Bei ihnen allen bedanke ich mich sehr.

Schließlich sage ich Danke den Mitgliedern des Hochschulrats für ihr Engagement und ihre Zeit, allen Freunden und Förderern der Hochschule für die finanzielle und ideelle Unterstützung sowie ganz besonders der Studierendenvertretung und allen anderen Studierenden, die sich in unserer Hochschule für das Gemeinwesen engagieren.



Prof. Dr. Wilfried Diwischek
Präsident der Hochschule Aschaffenburg

Entwicklung der Hochschule

Studierende

Die Hochschule Aschaffenburg erfreut sich großer Beliebtheit bei den Studienberechtigten der Region. Mehr als zwei Drittel der Erstsemester haben laut aktueller Erstsemesterbefragung ihren Wohnsitz schon im Tagespendelbereich und planen auch keinen Umzug. Für 82 % von ihnen ist die Hochschule Aschaffenburg die erste Wahl.

Im Wintersemester 2018/19 verzeichnete die Studierendenstatistik 3.220 Studierende. Nach wie vor besteht ein großes Interesse an den Studienangeboten beider Fakultäten, insbesondere bei jungen Menschen aus nichtakademischen Elternhäusern, die knapp 70 % an der Studierendenschaft ausmachen. Besonders fachlich spezialisierte Studiengänge ziehen zunehmend auch Studierende von außerhalb der Region an, die dann ihren Lebensmittelpunkt entsprechend nach Aschaffenburg verlagern. Dies ist vor allem beim Studiengang Internationales Immobilienmanagement der Fall, wo mehr als 40 % der Erstsemester eigenen Angaben zufolge umgezogen sind. Auch mit den in Planung befindlichen Bachelor-Studiengängen Medical Engineering and Data Science sowie Software Design knüpft die Hochschule Aschaffenburg an die bisherige Tradition interdisziplinärer Studienangebote an, die für Studierende aus der Region aber ebenso aus anderen Teilen Deutschlands attraktiv sind.

Unterschiedliche Zielgruppen

Das vorliegende Studiengangsportfolio beinhaltet Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene. Letzteres spricht sowohl Schulabgängerinnen und -abgänger als auch Absolventinnen und Absolventen interner und externer Bachelorstudiengänge an. Es ist attraktiv für Personen, die ihre vorhandenen Kompetenzen durch projektorientierte Lehr- und Lernformen erweitern, gleichzeitig aber einen Blick über den fachlichen Tellerrand werfen möchten. Befragungen zeigen, dass die Studierenden sich bewusst für ihre Studiengänge entscheiden, da diese Angebote zukunftssträchtige Themen behandeln und zugleich ihren Neigungen und Begabungen entsprechen.

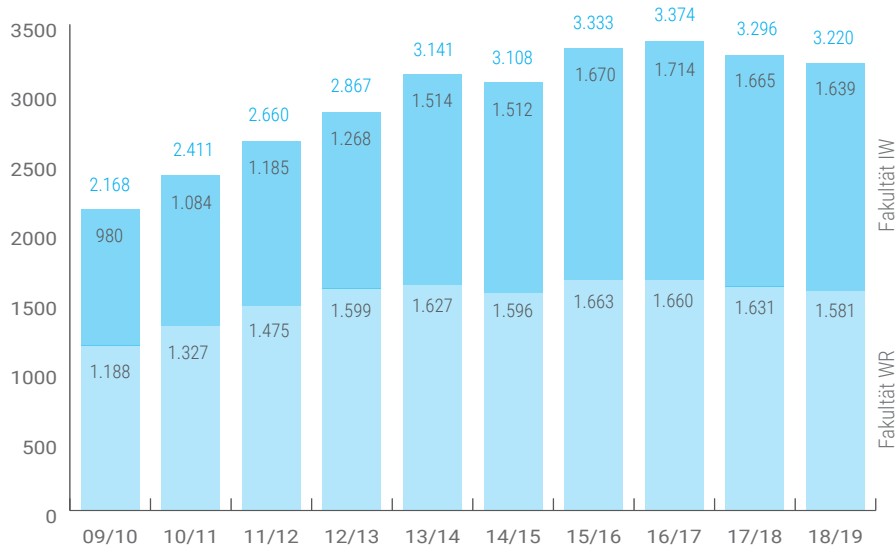
Personen mit Migrationshintergrund machen inzwischen knapp ein Drittel der Studierenden aus. Sie bringen häufig zusätzliche Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz mit. Darüber hinaus bieten alle Studiengänge die Möglichkeit, zusätzliche Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz zu erwerben bzw. zu erweitern. Beide Fertigkeiten sind in der Region mit ihren exportorientierten Arbeitgebern nachgefragt und bieten den Absolventinnen und Absolventen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil auf dem Arbeitsmarkt. Laut Ergebnissen der aktuellen Erstsemesterbefragung legten knapp 80 % der befragten Studierenden der Studiengänge Internationales Immobilienmanagement und Internationales Technisches

Vertriebsmanagement bei ihrer Studienwahl besonderes Augenmerk auf die internationale Ausrichtung.

Die zum Wintersemester 2017/18 angelaufenen Studiengänge Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen sowie Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend) konnten sich weiter konsolidieren. Beide Studiengänge stehen mit ihrem Blended-Learning-Ansatz für die zunehmende digitale Ausrichtung der Studienangebote. Deren flexible Lehr-Lernszenarien berücksichtigen die besondere Situation von Personen mit familiären oder beruflichen Verpflichtungen und ermöglichen dieser Zielgruppe einen akademischen Abschluss.

Studierende		
	WS 2017/2018	WS 2018/2019
Betriebswirtschaft (B.A.)	615	582
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)	34	59
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	554	542
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	270	259
Immobilienmanagement (M.A.)	37	28
International Management (M.A.)	43	42
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.)	78	69
Fakultät Wirtschaft und Recht – gesamt	1.631	1.581
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	221	211
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B. Eng.)	74	75
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	168	132
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B. Eng.)	247	226
Mechatronik (B.Eng.)	289	284
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B.Sc.)	240	255
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	286	272
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegl.) (B. Eng.)	18	36
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B. Eng.)	51	68
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng)	44	53
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	27	27
Fakultät Ingenieurwissenschaften – gesamt	1.665	1.639
Gesamt	3.296	3.220

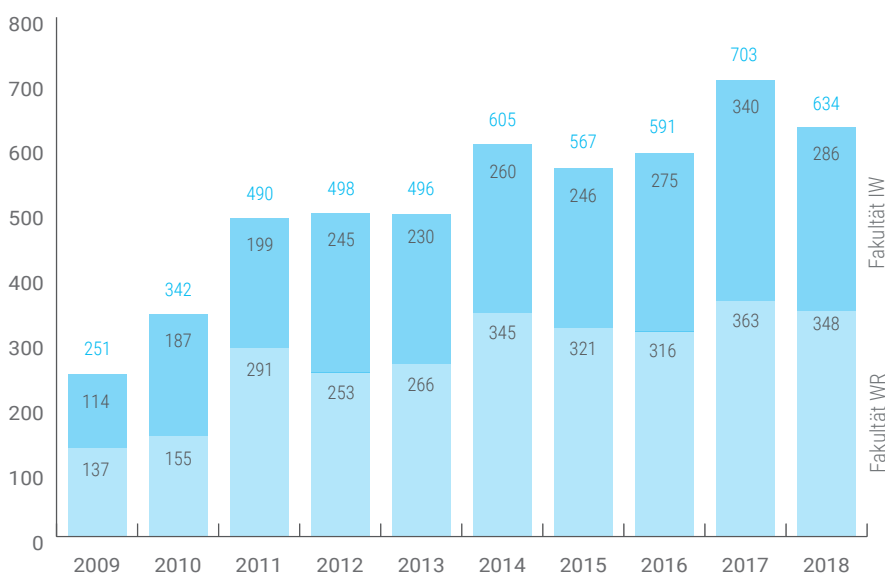
Entwicklung der Studierendenzahlen



Absolventinnen und Absolventen

	WS 2017/18	SS 2018	Gesamt
Betriebswirtschaft (B.A.)	43	77	120
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B)	34	64	98
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	19	39	58
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	24	10	34
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.)	4	14	18
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	12	18	30
Internationales Tech. Vertriebsmanagement (B.Eng.)	24	20	44
Mechatronik (B.Eng.)	17	31	48
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B.Sc.)	14	23	37
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	23	23	46
<i>Absolventinnen und Absolventen Bachelor</i>	<i>214</i>	<i>313</i>	<i>533</i>
Immobilienmanagement (M.A.)	3	13	16
International Management (M.A.)	14	9	23
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.)	15	18	33
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	3	15	18
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	4	7	11
Absolventinnen und Absolventen Master	39	62	101
Gesamt	253	375	634

Entwicklung der Absolventenzahlen



Zufriedene Absolventinnen und Absolventen

2018 haben 634 Frauen und Männer ihr Studium erfolgreich beendet. Das sind etwa 70 weniger als im Jahr zuvor, als sich die hohen Anfängerzahlen der doppelten Abiturjahrgänge auch in den Absolventenzahlen widerspiegeln. Der Anteil an Masterabschlüssen lag 2018 bei etwa 16 % und steht in Einklang mit der gewachsenen Profilierung der Studienangebote, die auch für den höheren Dienst befähigen.

Ihre Kompetenzen sind sowohl bei den mittelständisch geprägten Unternehmen am Bayerischen Untermain als auch in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main stark nachgefragt. Anhand der aktuellen Ergebnisse der Befragungen der Absolventinnen und Absolventen ist ein hoher Verbleib in der Region zu verzeichnen. 80 % der Erwerbstätigen unter ihnen ist weiterhin in der Rhein-Main-Region verortet. Mehr als zwei Drittel berichten von einem nahtlosen Übergang von der Hochschule in den Beruf. Zugleich drücken die Befragungsergebnisse eine hohe Zufriedenheit mit Studieninhalten sowie mit den Beratungsangeboten in Fakultäten und zentralen Einrichtungen aus. Ca. 90 % der Befragten sind mit ihrem Studium sehr zufrieden bis zufrieden. Sie würden wieder studieren und dafür auch wieder an die Hochschule Aschaffenburg kommen.

Neues Bewerbungsverfahren und dauerhafte Hochschulkonkurrenz

Die Bewerberzahlen sind zum Wintersemester 2018/19 zurückgegangen. Dies hängt insbesondere mit der erstmaligen Teilnahme der Hochschule am Dialogorientierten Serviceverfahren zusammen, das Bewerberströme effektiver lenken und zugleich den Bewerbungsprozess effizienter gestalten soll. Zugleich steht mit knapp 1000 grundständigen Studiengängen ein immer differenzierter werdendes Studienangebot in der Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main mit ihren mehr als 20 Hochschuleinrichtungen zur Verfügung.

Sowohl die Ergebnisse der Erstsemesterbefragung als auch der Befragung von Bewerberinnen und Bewerbern, die ihren Studienplatz an der Hochschule Aschaffenburg nicht angenommen haben, untermauern die seit einigen Jahren konstatierte Hochschulkonkurrenz im Rhein-Main-Gebiet.

So waren viele Erstsemester auch an fachlich ähnlichen Studienangeboten hessischer Hochschulen interessiert. Mehr als die Hälfte der Personen mit Studierfahrung war zuvor an einer Hochschule oder Universität des Rhein-Main-Gebiets eingeschrieben gewesen. Studienbewerberinnen und Studienbewerber aus dem Rhein-Main-Gebiet, die eine andere Hochschule wählten, bevorzugten ebenfalls Einrichtungen aus dieser Region. Die Abgrenzung zu Studien- und Serviceangeboten anderer Hochschulen wird daher auch in Zukunft ein wichtiges Thema bleiben.

Studienbewerberinnen und -bewerber Bachelorstudiengänge

	WS 2017/2018	WS 2018/2018
Betriebswirtschaft (B.A.)	768	564
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)	174	106
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	604	426
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	504	377
Fakultät Wirtschaft und Recht	2.050	1.473
Elektro- und Informationstechnik (B. Eng.)	160	130
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B. Eng.)	22	20
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B. Eng.)	220	153
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B. Eng.)	201	109
Mechatronik (B. Eng.)	154	140
Multimediale Kommunikation & Dokumentation (B. Sc.)	310	191
Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)	396	235
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegl.) (B. Eng.)	30	22
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B. Eng.)	99	83
<i>Fakultät Ingenieurwissenschaften</i>	<i>1.592</i>	<i>1.083</i>
Gesamt	3.642	2.556

Studienanfängerinnen und -anfänger Bachelorstudiengänge

	WS 2017/2018	WS 2018/2019
Betriebswirtschaft (B. A.)	139	131
Betriebswirtschaft für KMU (B. A.)	34	34
Betriebswirtschaft und Recht (B. A.)	153	141
Internationales Immobilienmanagement (B. A.)	66	67
Fakultät Wirtschaft und Recht	392	373
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	71	69
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend) (B.Eng.)	17	13
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B. Eng.)	69	43
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B. Eng.)	65	48
Mechatronik (B. Eng.)	66	70
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B. Sc.)	63	79
Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)	78	71
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend) (B. Eng.)	11	16
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B. Eng.)	27	24
<i>Fakultät Ingenieurwissenschaften</i>	<i>467</i>	<i>433</i>
Gesamt	859	806

Personal

Zum Ende des Jahres 2018 waren insgesamt 323 Personen, davon 100 Professorinnen und Professoren, an der Hochschule Aschaffenburg tätig. 2018 wurde der hundertste Professor berufen. Drei Herren sind neu an die Hochschule gekommen. Sie lehren im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien, der in jüngster Zeit eingerichtet wurde.

Die Zahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere

in durch Drittmittel geförderten Forschungsprojekten, ist 2018 wieder gestiegen. Hier profitiert die Hochschule von der erfolgreichen Einwerbung neuer Projekte im Laufe des Vorjahres. Die Durchführung konnte 2018 begonnen werden, nachdem das nötige Personal zur Verfügung stand. Projekte sind i. d. R. eng mit den projektorientierten Masterstudiengängen der Fakultät Ingenieurwissenschaften verbunden und ermöglichen den dort eingeschriebenen Studierenden nicht nur eine Weiterqualifizierung, sondern auch das Sammeln von

Berufserfahrung. Dieses Konzept konnte mit dem Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen weiter ausgebaut werden. Kooperative Promotionsvorhaben werden ebenfalls in direktem Zusammenhang mit diesen Projekten erfolgreich durchgeführt (siehe Abschnitt Forschung und Transfer).

Da die Tabelle zur Entwicklung der Personalzahlen eine Momentaufnahme zum 31.12. darstellt, entstehen im Jahresvergleich Schwankungen.

In Bezug auf das nichtwissenschaftliche Personal ergibt sich ein differenziertes Bild. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl (= „Köpfe“) der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Fakultäten etwas gesunken, in der Zentralverwaltung dagegen angestiegen; allerdings gibt es hier auch viele Teilzeitkräfte. Eine Reihe von ihnen ersetzen Kolleginnen und Kollegen in Mutterschutz bzw. Elternzeit oder im Krankenstand. Zugleich konnten aus Haushaltsmitteln unbefristete Beschäftigungsverhältnisse geschaffen werden. Die Beteiligten sind nicht nur für einen reibungslosen Ablauf administrativer Prozesse verantwortlich, sondern unterstützen auch die eingeworbenen Drittmittelprojekte, deren Zahl weiterhin hoch ist.

Personal an der Hochschule Aschaffenburg

Kopfzahlen, jeweils zum 31.12.

	2017	2018
Wissenschaftliches Personal		
Professoren/innen	97	100
Lehrkräfte für besondere Aufgaben	8	9
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	37	41
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	2	4
<i>davon aus Drittmitteln</i>	35	37
Nichtwissenschaftliches Personal		
in den Fakultäten	84	81
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	53	52
<i>davon aus Drittmitteln</i>	31	29
in der Zentralverwaltung*	87	92
<i>davon aus Haushaltsmitteln</i>	69	74
<i>davon aus Drittmitteln</i>	18	18
Gesamt	313	323

*inkl. Rechenzentrum, Bibliothek, Technischer Dienst, Auszubildende

Eine Reihe von wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist an der Schnittstelle zu Wissenschaftsbetrieb und klassischer Verwaltung verortet. Dazu zählen z. B. Didaktik, E-Learning, Hochschulmarketing, Familienfreundlichkeit, die Beratung und Informationsversorgung von Studierenden sowie das Qualitätsmanagement. Auch das Angebot von IT-Dienstleistungen zählt dazu. Diese Aufgaben spielen eine immer wichtigere Rolle und stehen in direktem Zusammenhang mit neuen Anforderungen von Politik und Gesellschaft an das Leistungsportfolio von Hochschulen.

Neuberufungen 2018

Prof. Dr.-Ing. Alexander Biedermann

Fakultät Ingenieurwissenschaften

Lehrgebiet: Informatik und Hardware-/Software-Co-Design

Berufen zum 1. Oktober 2018



Prof. Dr. Benedict Kemmerer

Fakultät Ingenieurwissenschaften

Lehrgebiet: Betriebswirtschaftslehre

Berufen zum 1. September 2018



Prof. Dr.-Ing. Simon Pauly

Fakultät Ingenieurwissenschaften

Lehrgebiet: Grundlagen der Ingenieurwissenschaften

Berufen zum 1. September 2018



Haushalt und Bau

Das gesamte Haushaltsvolumen fällt mit gut 35 Mio. € etwas höher aus als der Wert des Vorjahres. 29,9 Mio. € davon kommen aus dem bayerischen Staatshaushalt. 5,7 Mio. € sind Drittmiteinnahmen, die überwiegend aus Projekten stammen, die vom Bund und von der EU gefördert werden oder aus Drittmittelprojekten in Kooperation mit privaten Firmen. Kontinuierlich zugenommen haben in den letzten Jahren die Einnahmen aus der Weiterbildung. Gleiches gilt für das Deutschlandstipendium.

Die Personalausgaben binden den weitestgrößten Teil des gesamten Budgets. Dies sind nicht nur die ausgewiesenen Personalausgaben des Stammkapitels in Höhe von etwas mehr als 6,9 Mio. €, sondern auch die im Hochschulpakt (Ausbauprogramm) enthaltenen Personalkosten. Bei einem Anteil von rund 80 % sind dies über 5 Mio. € mit steigender Tendenz. Hinzu kommt der nicht gesondert ausgewiesene Personalmittelanteil in den Sonderprogrammen für die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien (WIMAT) sowie Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen (BW für KMU). Von den Studienzuschüssen wurden im Berichtsjahr 850.000 € für sowohl befristet als auch unbefristet Beschäftigte (Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) verausgabt. Schließlich beinhalten die Drittmittel einen Personalkostenanteil

von mehr als 50 %. Insgesamt sind die Studienzuschüsse bei tariflich bedingt steigenden Personalausgaben wie in den Vorjahren konstant geblieben; 2018 konnten die Mittel noch effizienter ausgeschöpft werden, sodass weniger Reste verzeichnet wurden.

Insbesondere der hohe Personalkostenanteil in den Hochschulpaktgeldern bereitet zunehmend Sorge. Da die Zuweisungen aus dem Hochschulpakt seit dem Jahr 2012, wie schon bei den Studienzuschüssen, nahezu konstant geblieben sind, schlagen die seither erfolgten tariflichen Gehaltserhöhungen von mehr als 10 % dramatisch zu Buche. Nicht dabei berücksichtigt sind die aus den verbleibenden Restmitteln zu finanzierenden befristeten Beschäftigungen. Die Hochschule ist sich der Herausforderung bewusst, die eine Verstetigung der betroffenen Beschäftigten mit sich bringt, zumal deren Tätigkeiten für den laufenden Betrieb sowie für den weiteren Ausbau der Hochschule von hoher Bedeutung sind.

Rund ein Viertel des Haushaltsvolumens stammt aus Sonderprogrammen und Drittmitteln. Dieser Anteil ist für eine kleinere Einrichtung wie die Hochschule Aschaffenburg außerordentlich hoch und ist nur möglich, weil eine Reihe von Professorinnen und Professoren sich weit über das normal zu erwartende Maß hinaus in der angewandten Forschung und im Wissenstransfer einbringen. Auch die Fortführung des ZeWiS wird über Sonderprogramme gesichert.

Die in der Tabelle ausgewiesene Position KoopAutoV TG 89 beinhaltet Sachmittel, insbesondere befristetes Personal, für eine Professorenstelle, die wiederum aus dem Programm Zentrum Digitalisierung.Bayern (ZD.B) finanziert wird.

Sowohl 2017 als auch 2018 standen keine Erstaussstattungsmittel für neue Gebäude zur Verfügung, daher erscheint für diese beiden Jahre keine Dotierung an dieser Stelle. Mit der sukzessiven Fertigstellung der noch in Planung befindlichen Bauten werden in den kommenden Jahren wieder namhafte Beträge eingestellt werden.

Die Höhe der „echten“ Drittmittel ist konstant geblieben, wobei Projekte mit Firmen eine stärkere Rolle spielen als es 2017 der Fall war. Drittmittel sind der Schlüssel zur weiteren Profilierung der Hochschule, ermöglichen sie doch anspruchsvolle, angewandte Forschung. Letztere geht zugleich mit der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Aschaffenburg einher.

Erfreulich ist auch der weitere Anstieg der zur Verfügung stehenden Mittel des Deutschlandstipendiums, das sich an unserer Hochschule zu dem wichtigsten Motor der Begabtenförderung entwickelt hat. In Kombination mit dem on top-Programm bietet das Deutschlandstipendium leistungsfähigen Studierenden sowohl eine ideelle als auch eine materielle Förderung.

Der Bau des Parkhauses für 440 Stellplätze wurde im Herbst 2018 begonnen. Die Vorbereitungen für das WIMAT-Gebäude (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien) sowie für das Infrastrukturgebäude (Technischer Dienst und Rechenzentrum) sind ebenfalls im Gange und spiegeln sich in der Verdreifachung der Haushaltsmittel für Baukosten wider. Zugleich wurden die Planungen für den Neubau der Bibliothek weiter vorangetrieben. Für die Nachnutzung des derzeitigen Bibliotheksgebäudes wurden intern erste Gespräche geführt. Ein Gebäude für den neuen Studiengang Medical Engineering and Data Science ist ebenfalls in Planung. Die bauliche Erweiterung des Campus zeigt sich auch in hohen Bewirtschaftungskosten, die mit der Inbetriebnahme der neuen Gebäude noch ansteigen werden. All diese Investitionen stehen indes mit den strategischen Zielen des Hochschulentwicklungsplans in Einklang, eine moderne, leistungsfähige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Haushaltsplan*

	2017	2018
Personalmittel Stammkapitel	6.874.900,00 €	6.991.200,00 €
Verwaltungsbudget	102.950,84 €	92.572,61 €
Hausbewirtschaftung	1.437.335,86 €	1.448.900,00 €
Bauunterhalt	205.436,45 €	247.149,02 €
Baumaßnahmen	2.655.180,00 €	8.060.000,00 €
Mittel der Lehre		
Lehrbeauftragte, sonstige Personalkosten	171.900,00 €	171.900,00 €
Geräte, Ausstattung, Verbrauch	993.020,43 €	1.122.716,00 €
EDV	282.646,93 €	365.301,73 €
Reinvestitionsmittel	379.839,39 €	200.740,90 €
Mittel Hochschulpakt/Ausbauprogramm	6.491.273,83 €	6.439.309,53 €
neue Studiengänge TG 91 (WIMAT/BW für KMU) inkl. Bau	1.628.882,04 €	1.634.138,93 €
KoopAutoV TG 89	100.907,84 €	100.484,79 €
sonstige Mittel aus dem Staatshaushalt		
Erstausstattung	0,00 €	0,00 €
ZeWiS	602.575,20 €	0,00 €
Projekte (FSP, ZEWIS-Fortführung, diverseres)	1.244.776,39 €	982.684,78 €
Studienzuschüsse	1.950.624,81 €	1.813.965,95 €
sonstige Mittel anderer Ministerien	309.985,00 €	272.395,94 €
Summe Staatsmittel	25.432.235,01 €	29.943.460,18 €
Einwerbung Drittmittel		
TG 71 (Bundesmittel)	2.289.992,37 €	2.077.873,02 €
TG 72 (Projekte, Spenden mit/von Firmen)	1.455.169,28 €	2.049.433,68 €
TG 77 (Dienstleistungen)	28.259,18 €	26.462,83 €
TG 93 (EU)	1.461.389,83 €	1.042.099,61 €
TG 94 (Stiftungsprofessur der Stadt Alzenau)	100.000,00 €	100.000,00 €
TG 80 (Weiterbildung)	357.374,03 €	393.533,64 €
Summe Drittmittel	5.692.184,69 €	5.689.402,78 €
Deutschlandstipendium	256.875,00 €	275.826,00 €
Gesamt	31.381.294,70 € €	35.908.688,96€

*Die Haushaltssperren wurden bereits abgezogen, die Ausgabereste aus 2017 wurden bei den Staatsmitteln hinzugerechnet. Bei den Drittmiteinnahmen werden nur die tatsächlichen Einnahmen im Jahr 2018 angezeigt, Ausgabereste sind nicht aufgeführt.

Forschung und Transfer

Wie schon im letzten Jahr ausgeführt, ist die kontinuierliche Unterstützung der forschenden Professorinnen und Professoren durch Forschungsservices unverzichtbar. Es ist nicht zuletzt der unermüdlichen Netzwerkarbeit der in diesen Services arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, dass Projekte administrativ begleitet, laufende und zukünftige Ausschreibungsrunden im Umfeld öffentlicher Forschungsförderung verfolgt und an die passenden „Kundenkreise“ im Haus publiziert werden, und deshalb können sich forschende Kolleginnen und Kollegen in der Antrags- und Durchführungsphase ihrer fachlichen Kernkompetenz widmen. Ein wesentlicher Baustein dieser Services ist die ZeWiS-Dauerfinanzierung in Höhe von 440.000 € jährlich; nach intensiven und nachhaltigen Bemühungen gelang es im Jahre 2018, im Rahmen sogenannter „Haushaltsvermerk-Stellen“ 4,5 Vollzeitäquivalente entfristet zu besetzen. Wir freuen uns über diesen Erfolg, der gemeinsam mit Wissenschafts- und Finanzministerium möglich war. Er trägt der Tatsache Rechnung, dass Forschung und Transfer an der Hochschule Aschaffenburg über viele Jahre ihren Erfolg nachgewiesen haben und sich nicht nur dem Anspruch, sondern auch den Fakten nach als Daueraufgaben der Hochschule Aschaffenburg herausgestellt haben.

Der mit der ZeWiS-Dauerfinanzierung erzielte Hebeleffekt hat sich im Jahre 2018 nochmals verstärkt: In diesem Jahr flossen aus öffentlich geförderter Drittmittelforschung Einnahmen in Höhe von insgesamt ca. 5,9 Mio.€ und aus Kooperationen mit der

Wirtschaft Einnahmen von über 800.000 € an die jeweils beteiligten Kolleginnen und Kollegen bzw. ihre Arbeitsgruppen im ZeWiS.

Nichtsdestoweniger soll auch an dieser Stelle nochmals auf die Aussage zur ZeWiS-Dauerfinanzierung im Abschlussbericht der 2016 von der HIS-HE durchgeführten Evaluation hingewiesen werden. Dort wird eine Erhöhung der jährlichen Dauerfinanzierungsrate deutlich über die derzeit gewährten 440.000 € dringend angeraten. Diese Erhöhung müssen wir als Hochschule anstreben; schon jetzt erschweren die jährlichen Gehaltssteigerungen den Verteilungsspielraum der für Impulsfinanzierungen verfügbaren freien Mittel enorm.

Forschung und Transfer sind ohne Programme für den wissenschaftlichen Nachwuchs nicht durchführbar. Wie schon in früheren Berichten erwähnt, sind die projektorientierten Masterstudiengänge ein wesentlicher Baustein; im WS 2018/19 waren hier über 70 Studierende eingeschrieben. Wie bisher auch bilden diese Studierenden das Rückgrat unserer Forschungs- und Transferaktivitäten, die meisten der an unserer Hochschule Promovierenden sind über diese Master-Programme an ihre Forschungsthemen herangeführt worden. An der Hochschule Aschaffenburg wurden und werden über 40 kooperative Promotionsverfahren durchgeführt, von denen im Jahre 2018 sechs – durchweg mit sehr gutem oder exzellentem Erfolg – abgeschlossen wurden. Die Qualität der Dissertationen verdeutlicht zusammen mit der Präsenz auf hochkarätigen internationalen Konferenzen

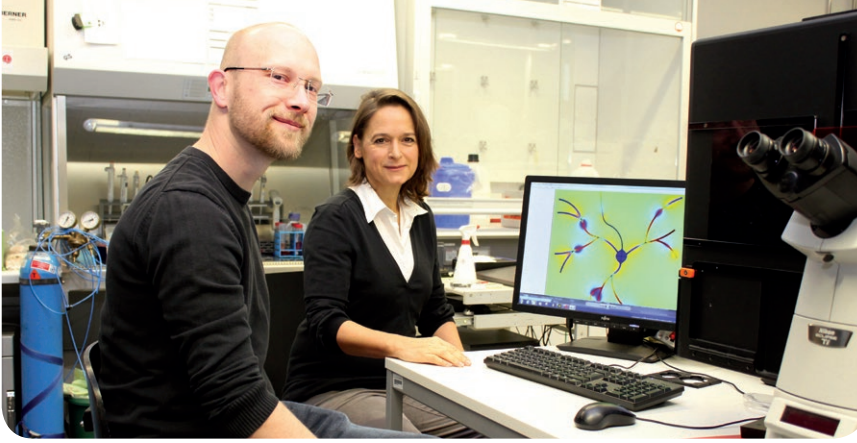
und der Einladung zu „invited talks“ die wissenschaftliche Reputation der beteiligten Arbeitsgruppen. Im Folgenden sollen überblicksartig und ohne Anspruch auf Vollständigkeit die Aktivitäten verschiedener Arbeitsgruppen dargestellt werden.

Photonik / Additive Fertigung

Das Angebotsspektrum dieses Arbeitsbereiches wurde im Hinblick auf den Wissens- und Technologietransfer für photonische Techniken kontinuierlich erweitert. Dies betrifft vor allem Forschung und Transfer im Bereich der additiven Fertigung. Hier konnte bei Transferprojekten mit Industriepartnern eine enorme Steigerung erzielt werden. Der wachsende Flächenbedarf der Arbeitsgruppe wurde in enger und unbürokratischer Kooperation mit der Mainsite GmbH, dem Standortbetreiber, realisiert. Die Aktivitäten des Arbeitsbereiches Photonik / additive Fertigung werden neben ZeWiS-Mitteln aus EFRE-Mitteln, nationaler öffentlicher Forschungsförderung sowie Industrieerträgen finanziert. Besonders hervorzuheben ist auch die Akquisition eines neuen Kooperationsvorhabens mit Industriepartnern im Rahmen des Eurostars-Programms. Es geht dabei um die Optimierung von Fertigungsprozessen mit Femtosekunden-Lasern.

Wissenstransfer

Mit der Übergabe des ESF-Förderbescheids über 646.575 € konnte die Kofinanzierung des Projekts „mainproject digital“ bis 2021 gesichert werden. Neben zahlreichen bilateralen Workshops und



Prof. Dr.-Ing. Christiane Thielemann hat im BioMEMS-Labor die Dissertation von Dr.-Ing. Robert Bestel an der Universität Rostock begleitet.

Projekten wurden im Berichtszeitraum 11 Netzwerkveranstaltungen zu aktuellen Themen des Technologietransfers durchgeführt, insbesondere zur Digitalisierung der Arbeitswelt. Zusätzlich werden die traditionellen Formate um Elemente des Distance Learnings erweitert. Das im Jahre 2017 eingerichtete Aufnahmestudio steht zur Erstellung entsprechender Sequenzen zur Verfügung. Die Teilnahme an den erstellten Online-Kursen ist für Unternehmen der Region Bayerischer Untermain kostenfrei. Die Wissenstransfer-Aktivitäten werden neben ZeWiS-Mitteln und den oben erwähnten ESF-Mitteln auch aus Industrie-Sponsoring finanziert.

Intelligente Systeme / Automotive

Zahlreiche Aktivitäten dieses Arbeitsbereichs nehmen Bezug auf Querschnittsthemen aus den Bereichen Sensordatenanalyse / Künstliche Intelligenz / Machine Learning. Besonders hervorzuheben ist das Engagement im Rahmen des DFG-Projekts DeCoint, das sich mit der Kooperation interagierender Automobile und der automatischen Detektion verletzlicher Verkehrsteilnehmer (z. B. Fahrradfahrer) und automatisierter Maßnahmen der Kollisions-Vermeidung beschäftigt. Die Beteiligung einer Hochschule für angewandte Wissenschaften an DFG-Aktivitäten ist nach wie vor ungewöhnlich und spricht für das Renommee der Arbeitsgruppe im einschlägigen wissenschaftlichen Umfeld. Wissenschaftliche Ergebnisse werden in die industrielle Praxis transferiert, wie am Beispiel des Kooperationsprojekts „GePro“ (vom BMBF im Rahmen des

Programms KMU-innovativ gefördert) deutlich wird. Sensorik und Machine-Learning führen dabei zu neuen Assistenzsystemen an industriellen Montagearbeitsplätzen.

Gründungsförderung

Seitens ZeWiS konnte ein Gründervorhaben betreut werden, das zur erfolgreichen Einwerbung eines BMWi-EXIST-Gründerstipendiums (Othermo – intelligente Steuerung von Wärmeerzeugungsanlagen) führte. Weiterhin ist die Hochschule Aschaffenburg im Beirat des neu in Aschaffenburg eingerichteten digitalen Gründerzentrums (DGZ) vertreten. In Kooperation mit DGZ und Zentec werden Maßnahmen der Gründungsunterstützung vorangetrieben. Beispielhaft seien hier die im WS 2018/2019 mit Unterstützung des Career Services durchgeführte „Company Battle“ und die Planung gemeinsamer Förderprojekte zur Einrichtung eines „Gründerbiotops“ an der Nahtstelle Hochschule-Wirtschaft genannt.

Institute

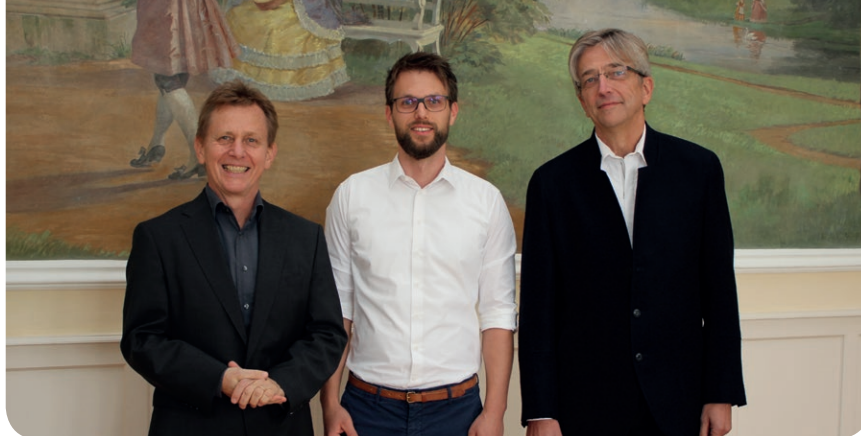
Forschungs- und Transfervorhaben im Bereich Wirtschaft und Recht werden von engagierten Professorinnen und Professoren der Fakultät vor allem in Instituten durchgeführt. So führt das Institut für Immobilienwirtschaft und -management, dessen Tätigkeitsschwerpunkte insbesondere im Bereich der Digitalisierung der Immobilienbranche liegen, Forschungs- und Transferarbeiten aus und hat eine neue Schriftenreihe initiiert, die den Transfer unterstützt. Das Institut für Vermögensver-

waltung ist in der einschlägigen Branche bestens vernetzt, sammelt anhand von jährlichen Befragungen wichtige Erkenntnisse über das aktuelle Angebotsportfolio und wirbt Drittmittel aus der Wirtschaft ein.

Ohne fördernde Partner ist Forschung und Transfer an der Hochschule Aschaffenburg nicht möglich. Wir danken insbesondere dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Mainsite GmbH, dem Landkreis Miltenberg sowie den Gemeinden Erlenbach und Elsenfeld für die Unterstützung von ZeWiS. Die von der Stadt Alzenau gestiftete Professur hat wesentlichen Anteil an der gemeinsamen Arbeit mit der Fraunhofer-Gesellschaft im Anwendungszentrum Ressourceneffizienz ARes. Auch hier möchten wir unseren ausdrücklichen Dank aussprechen.

Jede materielle Unterstützung wäre aber wirkungslos ohne Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Idealismus, ganzem Einsatz, kreativem Ideenreichtum und ohne Denkverbote Forschung und Transfer widmen. Ihnen sei an dieser Stelle von ganzem Herzen gedankt, sie verkörpern den Dreiklang von Lehre, Forschung und Transfer, der eine Hochschule ausmacht. Wie oben angekündigt, sind in der anschließenden Tabelle die zu Jahresbeginn 2018 laufenden Vorhaben zusammengestellt, die darauffolgende Tabelle enthält die im Jahre 2018 neu akquirierten Projekte.

Prof. Dr. Hans-Georg Stark
Vizepräsident

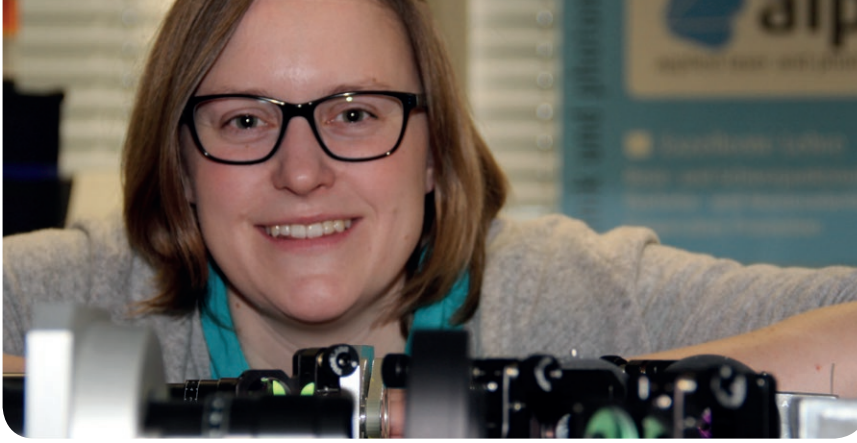


Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Georg Stark und Prof. Dr. Peter Maaß (Universität Bremen) mit ihrem erfolgreichen Doktoranden Dr.-Ing. Florian Lieb.

Zu Jahresbeginn 2018 laufende öffentlich geförderte Forschungsprojekte

In der folgenden Tabelle sind die zu Jahresbeginn 2018 laufenden öffentlich geförderten Forschungsprojekte zusammengestellt. Die Aufstellung ist ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Die genannten Beträge beziehen sich auf den gesamten Förderanteil der Hochschule Aschaffenburg. Die laufende ZeWiS-Grundförderung in Höhe von 440.000 € ist nicht in der Tabelle enthalten.

Name	Programm	Förderanteil h-ab
4-in-1 Sens – Verbundprojekt: 4-in-1 Optisches Sensor System - Entwicklung, Realisierung und Evaluierung"; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF Eurostars	243.841,63 €
ASEM – Aufarbeitung des ASEM-Bildungsprozesses der letzten 12 Jahre; Prof. Dr. A. Angress	BMBF	29.678,00 €
ASuMED – Advanced Superconducting Motor Experimental Demonstrator; Prof. Dr.-Ing. J. Teigelkötter	Horizon 2020	480.000,00 €
BFS-Australia – Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich "Optische Sensorik"; Prof. Dr. R. Hellmann	Bayerische Forschungstiftung	11.600,00 €
BrainRadiationAssay – Etablierung eines in vitro Systems zur Analyse und Prädiktion von Schäden im zentralen Nervensystem nach Exposition mit ionisierender Strahlung in Kombination mit anderen Neurotoxika, Teilprojekt B; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BMBF	389.735,00 €
BRokkenAGG – Integrierte Bragg-Sensorik zur orts aufgelösten Belastungsermittlung in CFK-Konstruktionsbauteilen; Prof. Dr. M. Kaloudis; Prof. Dr. R. Hellmann	StMWi	471.200,00 €
DeColnt ² – Erkennung der Absichten ungeschützter Verkehrsteilnehmer mit Methoden der Kollektiven Intelligenz als Grundlage für das automatisierte Fahren; Prof. Dr.-Ing. K. Doll	DFG	279.160,00 €
Falke-Valid – Faserlaser Keramikbearbeitung für die Elektroindustrie; Prof. Dr. R. Hellmann	StMWi	300.000,00 €
FAMOUS II – Polymer-Optofluidische Sensorikplattform für Umwelthanwen- dungen; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF, Travelling Conference	34.789,92 €
FHInvest – Hybride Additive Fertigungstechnik; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF FHInvest	1.450.828,01 €
FHInvest II – Hochrepetierendes Hochleistungs-Ultrakurzpulslaser- Fertigungszentrum (HUF); Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF FHInvest	3.571.428,00 €
GePRO – Verbundprojekt: Gestenbasiertes Produktionsbegleitendes Redaktionelles Onlinesystem; Prof. Dr.-Ing. K. Doll	BMBF KMU-innovativ	191.980,80 €
GlukZ – Glukosesensor für die Zellkultur; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	Bayerische Forschungstiftung	49.900,00 €



Dr. rer. nat. Anika Trautmann hat für ihre Dissertation am Fachbereich Physik der Technischen Universität Darmstadt in der Arbeitsgruppe Angewandte Lasertechnik und Photonik von Prof. Dr. Ralf Hellmann geforscht.

Name	Programm	Förderanteil h-ab
HARVIS – Neue Konzepte für magnetische Energy Harvester; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BMBF	431.993,57 €
Hybrid 3D – Eurostars Verbundprojekt: Hybrid Laserprozess-Arbeitsstation zur Überbrückung von nano-funktionalen Merkmalen zu makroskopischen Bauteilen; Teilprojekt: Hybrides Laserdirektschreiben mit Mikro-Stereolithographie; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF Eurostars	339.000,00 €
INTRAAS – Industrietransfer von Astronomie-Spiegeltechnologien; Prof. Dr. Th. Döhring	StMWK	250.000,00 €
KoopAutoV – Zentrum Digitalisierung Bayern - Professur: "Kooperative automatisierte Verkehrssysteme"; Prof. Dr.-Ing. K. Doll	StMWK	100.000,00 €
LAMILE – Lasermikrobearbeitung halbleitender und keramischer Werkstoffe für die Leistungselektronik; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF IngenieurNachwuchs	432.000,00 €
LinAmp – Linearisierter Sendeverstärker für Funkanwendungen; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler	StMWI, VDI/VDE; Partner: KaiTec GmbH	322.893,00 €
Mainproject 2018 – Unterstützung beim Aufbau eines Ausbildungszentrums; Prof. Dr. W. Alm, Prof. Dr. G.-R. Hofmann	ESF	646.575,00 €
MPI2 – Verbundprojekt: Modelbasierte Parameteridentifikation in "Magnetic Particle Imaging": nichtlineare Rekonstruktionsverfahren für Innovationen in medizinischen Anwendungen - Teilprojekt 4; Prof. Dr. H.-G. Stark	BMBF	177.140,68 €
NuQ Refugee – Qualifizierung von Flüchtlingen zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz an der Hochschule Aschaffenburg - DBU-Sonderprogramm "Umwelt und Flüchtlinge"; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler	DBU	203.916,00 €
PYROREGEL – Entwicklung einer Pyrometrischen Schneidregelung zur Qualitäts- und Effizienzsteigerung von Schneidanlagen mit Hochleistungsfaserlasern; Prof. Dr. R. Hellmann	StMBKWK	250.000,00 €
Open Innovation Lab für Angewandte Lasertechnik und Photonik; Prof. Dr. R. Hellmann	EFRE	2.850.194,00 €
Opto-MT-Sys – Entwicklung eines opto-mechatronischen Systems zur Hochleistungsfaserlasermaterialbearbeitung; Prof. Dr. R. Hellmann	StMWi	306.670,00 €
RADICAL – Filling Skills Gaps in Blue Industry by Radical Competence Boost in Engineering VET; Prof. Dr.-Ing. L. Schneider-Störmann	ERASMUS	10.998,40 €
ROKSS – KMU-innovativ - Verbundprojekt Klimaschutz: Robuste Kühlung und Sicherheitsdiagnostik für supraleitende Motoren (ROKSS) - Teilprojekt 1: Effiziente Leistungselektronik mit integrierter Schutzdiagnostik; Prof. Dr.-Ing. J. Teigelkötter	BMBF KMU-innovativ	315.000,59 €

Name	Programm	Förderanteil h-ab
TOULOUSE – Mobilitätsbeihilfe des Bayerisch-Französischen Hochschulzentrums; Prof. Dr. G. Beck	BFHZ	1.965,00
UKP Weld – Ultrakurzpuls-Laserbearbeitungssystem zum hochgenauen Schweißen transparenter Kunststoffe; Entwicklung und Optimierung des Laserprozesses zum Verschweißen von transparenten Kunststoffen, Erstellung der technischen Grundlage einer Prozesssensorik für das Ultrakurzpuls-Laserschweißen; Prof. Dr. R. Hellmann	AiF, ZIM	168.102,00
VoReSo – Einfluss von Poren auf die Zuverlässigkeit von Lötverbindungen; Prof. Dr. M. Kaloudis	Bayerische Forschungstiftung	345.200,00
Summe		15.382.221,36

Im Jahre 2018 akquirierte öffentlich geförderte Forschungsvorhaben

Die im Jahre 2018 neu akquirierten öffentlich geförderten Forschungsprojekte sind, ebenfalls ohne Anspruch auf Vollständigkeit, in der nachfolgenden Tabelle genannt. Die genannten Summen beziehen sich auf den gesamten Förderanteil der Hochschule Aschaffenburg.

Name	Programm	Förderanteil h-ab
DeCoInt ² 2 – Erkennung der Absichten ungeschützter Verkehrsteilnehmer mit Methoden der Kollektiven Intelligenz als Grundlage für das automatisierte Fahren Prof. Dr.-Ing. K. Doll	DFG	309.219,00 €
EMV4KMU – Elektromagnetische Verträglichkeit für KMUs; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler	ESF	180.000,00 €
IRAD – Humane In-vitro-Modelle auf der Basis von induziert pluripotenten Stammzellen für die Weltraum-Strahlenbiologie; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BMWl	49.494,00 €
iNeutox – IngenieurNachwuchs 2016: Humane induziert-pluripotente stammzellbasierte, neuronale 3D- Zellkulturmodelle zum funktionellen In-Vitro-Screening; Prof. Dr.-Ing. C. Thielemann	BMBF IngenieurNachwuchs	394.152,00 €
IVRE – Innovative Recyclingverfahren für Elektroschrott; Prof. Dr.-Ing. U. Bochtler	StMUV	243.621,81 €
Mainproject digital; Prof. Dr. W. Alm, Prof. Dr. G.-R. Hofmann; Prof. Dr. C. Reuter	ESF	646.575,00 €
Open Innovation Lab für Angewandte Lasertechnik und Photonik - Aufstockung; Prof. Dr. R. Hellmann	EFRE	4.250.191,00 €
Open Laser Lathe – Verbundprojekt: Optisches Mikrobearbeitungs-System für einen Femtosekunden-Laserdrehprozess; Teilprojekt: Bearbeitungsstrategien für das Ultrakurzpuls-Laser basierende Laserdrehen; Prof. Dr. R. Hellmann	BMBF Verbundprojekt	296.470,80 €
RENPI – Ressourceneffizient Produzieren durch nachhaltige Prozessinnovation; Prof. Dr. G. Beck; Prof. Dr. P. G. Rötzel	ESF	175.112,62 €
VerSpi-Fah – Verbesserte Sprachkommunikation im fahrenden Fahrzeug; Prof. Dr.-Ing. M. Krini	StMWK	259.974,00 €
Promo Add 3D – Prozessmonitoring und Qualitätssicherung für Verfahren der Additiven Fertigung; Prof. Dr. M. Möckel	StMWK	259.982,00 €
Summe		7.064.792,23 €

Studium und Lehre



Jörg Eisenhauer hat als Erster das Modulstudium 4.0 an der h-ab abgeschlossen.

Auf dem Foto v.l.n.r.: Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Prof. Dr. Wilfried Diwischek, Jörg Eisenhauer, Cornelia Böhmer

Im folgenden Abschnitt werden besondere Projekte und aktuelle Themen des Jahres 2018 vorgestellt, die jedoch nur einen Einblick in die geleistete Arbeit bieten können.

Neue und bewährte Studienangebote

Das Portfolio der Hochschule Aschaffenburg wurde in der Zielvereinbarungsperiode 2014 -2018 attraktiv erweitert: Sie bietet jetzt 13 Bachelor-Studiengänge und fünf Master-Studiengänge in zwei Fakultäten an.

Im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre für kleine und mittlere Unternehmen (BW KMU) am Lernort Miltenberg startete der zweite Jahrgang mit 34 Studierenden. Der Studiengang wird in Kooperation mit der Hochschule Ansbach durchgeführt. Das Blended-Learning-Konzept überzeugte sowohl die Studierenden wie auch die Gutachtergruppe im Akkreditierungsverfahren. Befragungen zeigen, dass die Zielgruppe, vornehmlich Studierende aus der Region, erreicht wurde. Diese befinden sich häufig in besonderen Lebenslagen und profitieren vor allem vom teilweise orts- und zeitunabhängigen Lernen.

Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen – Materialtechnologien (WIMAT) wurde der dritte Jahrgang aufgenommen. Der Studiengang wurde 2018 erfolgreich erstakkreditiert. Das Labor- und Hörsaalgebäude für diesen Studiengang befindet sich im Planungs- und Ausschreibungsprozess.

Im berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, ebenfalls 2018 erstakkreditiert, wurde der zweite Jahrgang aufgenommen. Der erste Absolvent erhielt das Zertifikat „Industrie 4.0“ im Rahmen des berufsbegleitenden Modulstudiums. Es kann von Berufstätigen und Unternehmen zur gezielten Weiterbildung von Fachkräften genutzt werden. Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik feierte das fünfjährige Bestehen. Beide berufsbegleitenden Studiengänge werden in Kooperation mit der Hochschule Darmstadt angeboten.

Der Bachelorstudiengang Internationales Technisches Vertriebsmanagement (ITV) veranstaltete zum zehnjährigen Bestehen eine Feier mit den Lehrenden der ersten Stunde sowie Absolventinnen und Absolventen. Die Studiengänge mit internationalem Bezug sind attraktiv für eine spätere Tätigkeit bei sogenannten „Global Players“ der Rhein-Main-Region: ITV (Bachelor), Internationales Immobilienmanagement (Bachelor), International Management (englischsprachiger Master). Interdisziplinäre Bezüge der Studiengänge im h-ab-Portfolio ermöglichen es den jeweiligen Studierenden, sich vielseitige Kompetenzen und Verständnis für mehr als eine Fachkultur anzueignen.

Qualität als zentrales Anliegen

Aufgrund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts im Jahr 2016 wurde das Akkreditierungssystem in Deutschland



Bei der Installation der Photovoltaik-Anlage haben 22 Studierende unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Michael Mann gezeigt, was mit vereinten Kräften im Team möglich ist.

reformiert: Prozesse und Abläufe wurden zum 1.1.2018 überarbeitet; außerdem bestehen neue Anforderungen an das Qualitätsmanagement der Studiengänge. Die Hochschule hat 2018 mit den Vorbereitungen begonnen, um zukünftig Studiengänge nach den Vorgaben des neuen Akkreditierungssystems weiterzuentwickeln, z. B. durch Einrichtung eines Studiengangsmonitorings.

In der Gunst der Studierenden lag die Hochschule Aschaffenburg 2018 ganz vorn: Im StudyCheck-Hochschulranking belegte sie Platz eins als beliebteste Hochschule. 98 % der Studierenden, die sich am Ranking beteiligt haben, würden die Hochschule weiterempfehlen. Dieses schöne Ergebnis kann nur erzielt werden, wenn Lehrende sich engagieren und die ganze Hochschule hohe Qualität in Studium und Lehre bietet. Kleine Gruppen und direkter Kontakt mit den Professorinnen und Professoren zeichnen die Lehre an der h-ab aus. Praxisorientierung heißt zum Beispiel: Im Studiengang Erneuerbare Energien und Energiemanagement wurde von Studierenden eine Photovoltaikanlage für das Dach der Umweltstation Aschaffenburg konzipiert und installiert. Im Master-Studiengang Immobilienmanagement wurde ein dreimonatiges Real Estate-Startup-Projekt von Studierenden erfolgreich bearbeitet.

Didaktischer Mehrwert durch digitale Lehre

In Studium und Lehre gewinnt die Digitalisierung an Bedeutung. Die Hochschule Aschaffenburg hat kontinuierlich in die Infrastruktur investiert und verfügt daher über eine gute WLAN-Ausleuchtung auf dem Campus, moderne Hörsaaltechnik, Dokumentenkameras in vielen Hörsälen

und eine Lernplattform (Moodle) samt Streaming-Server. Digitale Lehr-Lern-Formen kommen als Blended Learning zum Einsatz, wo dies einen Mehrwert für Studierende bringt. Es gibt eine „Arbeitsgruppe digitale Lehre“, zu der die Aschaffener Digitalisierungsbotschafter in Anlehnung an das Hochschulforum Digitalisierung gehören.

Studienangebot und Stand der Akkreditierungsverfahren zum 31.12.2018

Studiengang	Akkreditierung	Agentur
Betriebswirtschaft (B.A.)	30.09.2021	ACQUIN
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)	im Verfahren	ACQUIN
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	30.09.2021	ACQUIN
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	30.09.2020	ASIIN
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.) ¹	30.09.2020	ZEVA
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.) ²	30.09.2020	ACQUIN
Elektrotechnik (M.Sc.) ³ Weiterbildungsmaster	30.09.2020	ZEVA
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	30.09.2023	ACQUIN
Immobilienmanagement (M.A.)	30.09.2020	ACQUIN
Immobilienmanagement (M.A.)	31.12.2020	RICS
Internationales Management (M.A.)	30.09.2020	ACQUIN
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	30.09.2019	ACQUIN
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	31.12.2020	RICS
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	30.09.2023	ACQUIN
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B.Sc.)	30.09.2020	ASIIN
Mechatronik (B.Eng.)	30.09.2020	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	30.09.2020	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegleitend) (B.Eng.)	30.09.2023	ZEVA
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.)	30.09.2023	ACQUIN
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	30.09.2022	ACQUIN
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.) ⁴	30.09.2022	ACQUIN
Zuverlässigkeitsingenieurwesen (M.Eng.) Weiterbildungsmaster ⁵	30.09.2022	ZEVA

¹In Kooperation mit der Hochschule Darmstadt. | ²In Kooperation mit den Hochschulen Würzburg-Schweinfurt und Coburg.

³Studiengang wird bei der Hochschule Darmstadt geführt. Die h-ab ist hier Kooperationspartner. Die Akkreditierungsfrist gilt im Rahmen des laufenden Systemakkreditierungsverfahrens. | ⁴In Kooperation mit der Hochschule Amberg-Weiden.

⁵Studiengang wird bei der Hochschule Darmstadt geführt. Die h-ab ist hier Kooperationspartner.



Prof. Dr. Verena Rock mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Real Estate Start-up Challenge

Fortbildungsangebote sorgen für Know-how-Transfer im Kollegium. Highlight war 2018 das DiZ-Seminar auf dem Campus mit Prof. Dr. Jürgen Handke von der Philipps-Universität Marburg, der erläuterte: „So geht’s – 6 Schritte in die Digitalisierung der Lehre“.

Die virtuelle Hochschule Bayern hat 2018 zwei neue Förderlinien, Open vhb und Smart vhb aufgelegt, an denen sich Professorinnen und Professoren der Hochschule Aschaffenburg beteiligen. Über Open vhb wird ein Kurs für den Übergang vom deutschen Bachelor- zum englischsprachigen Masterstudium in den Wirtschaftswissenschaften entwickelt: „Creating Common Ground – Business, Economics, and Terminology“. Mit Smart vhb werden in sich abgeschlossene digitale Lerneinheiten von 45 Minuten Workload von Lehrenden produziert, die dann bayernweit auf einem Server zur Nutzung für alle Hochschulen bereitgestellt werden.

Weiterentwicklung der Lehre durch eigene Fortbildung

Außerdem gab es vor Ort ein DiZ-Seminar zum Umgang mit Stress. Die Angebote zum Lehr-Coaching und Englisch-Coaching wurden von Lehrenden gut genutzt. Ein weiterer Fortbildungsschwerpunkt war der Umgang mit psychischen Erkrankungen bei Studierenden. Zwei Lehrende der Hochschule erlangten das Zertifikat Hochschullehre Bayern. Mehrere Professoren der Hochschule Aschaffenburg sind

als Trainer von DiZ-Seminaren tätig und geben ihre Expertise hochschulübergreifend weiter.

Gute Studienorientierung – erfolgreicher Berufseinstieg

Damit Schülerinnen und Schüler eine informierte Studienwahl treffen können, engagiert sich die Hochschule vielfältig über den Studieninformationstag und die Studienberatung hinaus: Seit Jahren erleben Schülergruppen mit der Schüler-Akademie für Naturwissenschaften und Technik in der Oberstufe (SANTO) an der Hochschule und in verschiedenen Unternehmen, welche interessante Perspektiven sich im Studium und dem Beruf auftun. Am zweiten MINT-Erlebnistag faszinierten spannende Experimente und Labore jüngere Schülerinnen und Schüler. Das Schnupperstudium gibt in den Pfingstferien Einblick ins Studium. Im September hat die Ferien-Uni bereits Tradition.

Für die Verbesserung der Qualität der Lehre an der Hochschule Aschaffenburg sind die Mittel aus den Studienzuschüssen und dem Qualitätspakt Lehre (Projekt Globus 2020) unverzichtbar. Sonst müsste beispielsweise das Wahlpflichtangebot reduziert werden. Beratung und Betreuung von Studierenden und Studieninteressierten könnten nicht im erforderlichen Umfang geleistet werden. Der Career Service fördert berufsnahe Kompetenzen mit extracurricularen Angeboten. Auch 2018 brachte die Hochschulkontaktmesse Campus Careers

Unternehmen und Studierende erfolgreich zusammen. Ein sehr gut angenommenes neues Format war das „Career Dating“ im November, bei dem Studierende Arbeitgeber treffen. Beim zweiten „Company Battle“ war die Aula wiederum bis auf den letzten Platz mit Studierenden, Lehrenden und Unternehmensvertretern besetzt, die die Business-Konzepte junger Existenzgründer und die Fragen der Jury gespannt verfolgten. In der Fakultät Ingenieurwissenschaften verbessert das Projekt MINTZE den Studienerfolg der Studierenden.

Die Hochschule ist vielfältig in der Region verankert, nicht zuletzt durch ihre Absolventinnen und Absolventen in den Unternehmen. Im Bereich von Studium und Lehre tragen zur Verzahnung vor allem die Praxissemester der Studierenden, das bayerische Modell „Hochschule dual“ und die Abschlussarbeiten im Unternehmen bei. Als Mitglied der Fachkräfteallianz am Bayerischen Untermain ist die Hochschule an der regionalen Fachkräftesicherung beteiligt.

2018 geförderte bzw. bewilligte Drittmittelprojekte in der Lehre sind in der Tabelle auf Seite 29 aufgelistet.

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin



Angeregte Diskussionen bei der Company Battle in der Aula. Foto: Bernd Ottow

2018 Öffentlich geförderte Projekte zur Verbesserung von Lehre und Studium

Name	Programm	Förderanteil h-ab
Open-VHB: Creating Common Ground; Prof. Dr. E. Ruppert	vhb	60.000,00 €
DIES Hochschulpartnerschaften „Establishing Career Service Structures and Processes at GJU“; E. Schulten	BMZ, DAAD	174.245,80 €
EVELIN B – Verbund: Experimentelle Verbesserung des Lernens von Software Engineering; Prof. Dr.-Ing. J. Abke	BMBF, Qualitätspakt Lehre	818.036,17 €
GLOBUS 2020 – Career Service der Hochschule Aschaffenburg - global und serviceorientiert; E. Schulten, Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth	BMBF, Qualitätspakt Lehre	975.327,44 €
I3L – Lebenslanges Lernen; Dr. N. Feldmann; Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth	StMWK	283.100,00 €
Internationalisierung 2.0; Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth; B. Kraus	StMWK	347.000,00 €
MINTerAKTIV – Mit Erfolg zum MINT-Abschluss in Bayern; Prof. Dr.-Ing. M. Bothen	StMWK	105.000,00 €
PROMINENCE; Prof. Dr. A. Angress	ERASMUS+	39.032,00 €
SMART-VHB, Prof. Dr. E.-M. Beck-Meuth, Prof. Dr.-Ing. H. Bruhm, Prof. Dr. M. Gehrke; Prof. Dr. C. Reuter; Prof. Dr. C. Seidel, Prof. Dr.-Ing. M. Stollenwerk	vhb	50.000,00 €
Förderung des Studienerfolgs Ausländischer Vollstudierender (SAVE); E. Schulten	StMWK	24.600,00 €
VaryFast – Virtual + Augmented Reality im FAST-Verbund; Prof. Dr.-Ing. J. Elsebach, Prof. Dr. R. Roßmann	Digitaler Campus Bayern	333.333,33 €



Staatsministerin Prof. Dr. Marion Kiechle mit
Preisträgerin Theresia Sauer. Foto: StMWK

DiZ-Zertifizierungen

Prof. Dr.-Ing. Jens Elsebach und Prof. Dr. Ralph Hirdina

haben am DiZ-Zentrum für Hochschuldidaktik das „Zertifikat Hochschullehre Bayern“ erworben. Das Zertifikat wird an Hochschullehrerinnen und -lehrer sowie Lehrbeauftragte vergeben, die an hochschuldidaktischen Fortbildungen teilnehmen und insgesamt 120 Unterrichtseinheiten zu den Themenbereichen Lehr- und Lernkonzepte, Präsentation und Kommunikation, Prüfen sowie Beraten und Begleiten absolvieren.

Externe Auszeichnungen

Simon Biberacher erhält Kulturpreis der Bayernwerk AG

Für seine Masterarbeit zu straf- und zivilrechtlichen Risiken des Chief Compliance Officers erhielt Simon Biberacher, Absolvent im Masterstudiengang Wirtschaft und Recht, den Kulturpreis Bayern der Bayernwerk AG. Der Kulturpreis Bayern würdigt jedes Jahr verdiente Kulturschaffende und Nachwuchswissenschaftler und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro dotiert.

Friedrich-Dessauer-Preis für Tobias Reinhart, Marco Dornberg und André Stürmer

Für ihre Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Elektro- und Informationstechnik wurden Tobias Reinhart, Marco Dornberg und André Stürmer mit dem Friedrich-Dessauer-Preis ausgezeichnet. Der Friedrich-Dessauer-Preis wird jährlich vom Bezirksverein Rhein-Main des VDE, Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik, verliehen und ist mit 1.500 Euro dotiert. 2018 wurden drei Absolventen gekürt; sie teilen sich das Preisgeld.

Theresia Sauer vom Freistaat Bayern ausgezeichnet

Theresia Sauer, Absolventin im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen, erhielt den Preis für hervorragende Hochschulabschlüsse oder Promotionen an weibliche Studierende der Ingenieurwissenschaften des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Das Staatsministerium verleiht jährlich fünf Preise an Absolventinnen und Doktorinnen der Ingenieurwissenschaften. Die Preise sind mit jeweils 2.000 Euro dotiert. Mit der Auszeichnung sollen die beeindruckenden Leistungen der Studentinnen in ihrem Fachbereich honoriert und zugleich andere Frauen zu einem ingenieurwissenschaftlichen Studium ermutigt werden.



Auch 2018 wurden die besten Studienabschlüsse ausgezeichnet. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhielten jeweils ein Preisgeld von 500 Euro. Auf dem Bild zu sehen sind die prämierten Absolventinnen und Absolventen mit Abschluss im Wintersemester 2017/18. Foto: Thomas Goldhammer

Interne Prämierungen

Bester Bachelor-/Masterabschluss	Wintersemester 2017/2018	Sommersemester 2018
Betriebswirtschaft (B.A.)	Tanja Rurainsky	Daniela Krauss
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	Julia Weißer	Thomas Schöniger
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	Alexander Koch	Jens Jüttner
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegleitend) (B.Eng.)	Marco Jung	Michael Riemer
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	Marco Dornberg	Patrik Höfer
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	Markus Holzer	Milena Jesinghaus
Immobilienmanagement (M.A.)	Jakob Schäfer	Karolin Just
Internationales Management (M.A.)	Evelyn Firydus	Janina Eisenträger
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	Lisa Kunze	Berit Schuchmann
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	Robin Staub	Iris Giegerich
Mechatronik (B.Eng.)	Tobias Knobloch	Daniel Scholz
Multimediale Kommunikation und Dokumentation (B.Sc.)	Sabrina Kuhn	Julia Scholtz
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	Theresia Sauer	Andreas Gast
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	Daniel Huberth	Timo Lehrer
Wirtschaft und Recht (M.Sc./M.A./LL.M.)	Simon Biberacher	Tobias Köhler

Internationalisierung



Prof. Dr. Pei Wang-Nastansky mit drei Austauschstudierenden aus Aschaffenburg an der Tongji Universität in Shanghai



An der Auftaktveranstaltung zum neuen Forschungsprojekt JODEXRA nahmen Prof. Dr. René Hudec von der CVUT Prag, Radka Bonacková als Geschäftsführerin der bayerisch-tschechischen Hochschulagentur BTHA und Prof. Dr. Thorsten Döhring von der Hochschule Aschaffenburg teil (von links nach rechts). (Foto: Ondřej Nentvich / CVUT Prag)

Facettenreichtum der Internationalisierung

2018 war das letzte Jahr im Zeitraum der 2014 unterzeichneten Zielvereinbarung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Die Internationalisierung hatte sich die Hochschule Aschaffenburg als ein individuelles Ziel vorgenommen. Qualitativ und quantitativ wurde in den fünf Jahren viel erreicht: Die Anzahl der internationalen Partnerhochschulen wurde verdoppelt. Die Partnerschaften sind mit Leben erfüllt durch mehrere Doppelabschlussprogramme, Studierendenaustausch, Gastlehre, Besuche zur Kontaktpflege und gemeinsame Lehr- und Forschungsprojekte. Europa mit Erasmus+ ist nach wie vor der wichtigste Raum für den internationalen Austausch. Für die Fakultät Wirtschaft und Recht hat sich Asien zu einer bedeutenden Region mit zahlreichen Partnern und vielfältigen Austauschformaten entwickelt. Ein Beispiel dafür ist der Austausch im Master-Programm des Chinesisch-Deutschen Kollegs für Postgraduiertenstudien der Tongji-Universität in Shanghai, China.

Internationale Gastprofessorinnen und Gastprofessoren spielen eine immer wichtigere Rolle bei Angeboten im Rahmen der „internationalisation at home“. Sie machen Internationalisierung für viele Semestergruppen erlebbar und erzielen damit eine große Breitenwirkung. 2018 erreichte die Anzahl der internationalen Gastprofessorinnen und Gastprofessoren, die an der Hochschule

Aschaffenburg lehrten, mit 22 ein neues Hoch. Persönliche Kontakte zwischen den Aschaffener Kolleginnen und Kollegen und den internationalen Lehrenden sind die Basis dafür.

Neue internationale Elemente sind dazugekommen: Neben der Global Master School im Studiengang International Management und der jährlichen International Project Week, die ausgehend vom Studiengang Internationales Technisches Vertriebsmanagement mittlerweile beide Fakultäten einbezieht, wurden zusätzlich Deutschkurse für Incomings im August und eine Language Week etabliert. Erstmals fand die Language Week 2018 bei einer Partnerhochschule statt, der National Taipei University of Business in Taiwan.

Die angewandte Forschung an der Hochschule ist zunehmend internationaler geworden. Das spiegelt sich vor allem in internationalen Forschungsprojekten und internationalen Publikationen wider. (Vgl. Abschnitt Forschung und Transfer!) Bemerkenswert ist, dass es 2018 erstmalig Incoming-Studierende von der TU Prag in dem forschungsorientierten Projektmaster Elektro- und Informationstechnik gab.

Information und Unterstützung als tragende Säulen

Der mittlerweile etablierte „International Day“ Anfang November war vom International Office wieder als großes Event für die Aschaffener Studierenden und Lehrenden organisiert

worden. Die Studierendenvertretung unterstützte dankenswerterweise die Veranstaltung. Der Tag bot Gelegenheit zur Information aus erster Hand durch Vertreterinnen und Vertreter von Partnerhochschulen und Studierenden, die über ihren eigenen Auslandsaufenthalt berichteten. Die bayerischen Auslandszentren und weitere Organisationen informierten über Zielregionen und Förderprogramme.

Die Hochschule Aschaffenburg beteiligte sich auch 2018 an der Weiterbildung und Integration von Geflüchteten und setzte dafür die DAAD-Programme Welcome und Integra ein. Knapp zwanzig Geflüchtete nahmen das Studium an der Hochschule Aschaffenburg auf. Zusätzlich ist für Vollstudierende aus dem Ausland das bayerische Programm SAVE hilfreich, das es der h-ab ermöglicht, diese Studierendengruppe zu vernetzen und in der Studieneingangsphase zu unterstützen. Die Studierendenvertretung engagiert sich im AK Ausland für internationale Studierende.

Großes Interesse an Auslandsaufenthalten

Die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern ist weiter hinten dargestellt. Bei den Incomings zeigt sich ein direkter Zusammenhang mit deren Teilnahme an der Global Master School, die in den ungeraden Jahren in Aschaffenburg stattfindet.

Die Zahl der Outgoings ist über die letzten Jahre relativ konstant geblieben. (Für 2017



Im Rahmen des NuQ-Refugee-Projekts leistet die Hochschule Aschaffenburg einen wichtigen Beitrag zur ingenieurwissenschaftlichen Weiterbildung von Geflüchteten und letztlich auch zu deren Integration.

wurde der Datenpunkt im Vergleich zum letzten Rechenschaftsbericht nachträglich korrigiert.) Dabei ist die infrage kommende Gesamtheit zu berücksichtigen: Im Ergebnis waren fast 30% der h-ab-Absolventinnen und Absolventen während ihres Studiums im Ausland. Das entspricht der für den fraglichen Zeitraum vom DAAD ausgegebenen Zielzahl. Befragungen belegen, dass die mobilen Studierenden nicht nur sprachlich und interkulturell profitieren, sondern auch in ihrer Persönlichkeit besonders gefördert werden. Auch für den Berufseinstieg wirken diese Erfahrungen unterstützend bzw. sind sogar Voraussetzung. 2018 fällt einerseits die hohe Zahl der Gastlehrenden und andererseits die hohe Zahl an Mobilitäten ins Ausland von Lehrenden und Mitarbeitenden auf. Die Instrumente zur Erfassung der Mobilitäten der letztgenannten Personengruppen konnten weiter verbessert werden.

Neue und alte Partner

2018 waren Mitarbeiterinnen der Hochschule wieder bei der wichtigen internationalen Hochschulkontaktmesse EAIE zugegen und konnten dort Kontakte pflegen und anbahnen. Zur Vertiefung der Partnerschaften wurden unter anderem Partner in Asien, Mexiko, Jordanien, Frankreich und Finnland besucht. Delegationsbesuche vom Kitami Institute of Technology in Japan und von der University of Wolverhampton mit Gastlehre besiegelten neue Partnerschaften. Stolz kann die h-ab auch auf den Abschluss der Partnerschaft mit dem Dublin Institute of Technology sein.



Im Rahmen von „Europa macht Schule – Internationals meet Schools“ ermöglichten kreative Projekte von Gaststudierenden der h-ab Schülerinnen und Schülern von drei Aschaffener Gymnasien Einblicke in andere Länder – und den Blick zurück ins eigene Land.

Wachsende Bedeutung von Projekten

Internationalisierung lebt vielfach von Projektförderung. 2018 konnte das DAAD-geförderte DIES-Projekt „Establishing Career Service Structures and Processes at GJU“ mit der German-Jordanian University erfolgreich abgeschlossen werden. Die BMBF-Mittel aus dem Qualitätspakt Lehre, zweite Förderphase, Projekt Globus 2020, sind für die Internationalisierung der h-ab weiterhin eine wertvolle Unterstützung. Die h-ab ist Partner im Erasmus+ Projekt PROMINENCE, Förderlinie Strategische Partnerschaften. Eines der übergeordneten Projektziele besteht in der Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategien aller sieben Partneruniversitäten. Erstmals wirkte die h-ab 2018 am DAAD-Projekt „Europa macht Schule“ mit: 23 internationale Studierende brachten Schülerinnen und Schülern umliegender Gymnasien ihr Herkunftsland auf kreative Weise näher. Neu gestartet wurde das Projekt Internationalisierung 2.0 des bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, das die Chancen der Digitalisierung für die Internationalisierung nutzt.

Förderprogramme und Stipendien spielen für die Auslandsmobilität von Studierenden eine große Rolle. Der Dank hierfür geht an die öffentlichen Mittelgeber von Bund und Land sowie an das Stiftungsamt Aschaffenburg, das

Stipendien für Auslandsaufenthalte von Studierenden in Höhe von 16.000 € jährlich bereitstellt.

Internationalisierung baut häufig auf persönlichen Kontakten und interkultureller Kompetenz auf. Daher geht der Dank für die Erfolge der Hochschule in der Internationalisierung namentlich an die Auslandsbeauftragten der Fakultäten, Frau Prof. Dr. Angress und Herrn Prof. Dr.-Ing. Borgeest, an Frau Prof. Dr. Krauß und Frau Prof. Dr. Link vom Sprachenzentrum, an alle an der Internationalisierung beteiligten Kolleginnen und Kollegen sowie an das International Office als Dreh- und Angelpunkt der Internationalisierung und an alle Einheiten der Hochschule, die dazu ihren Beitrag leisten.

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth
Vizepräsidentin



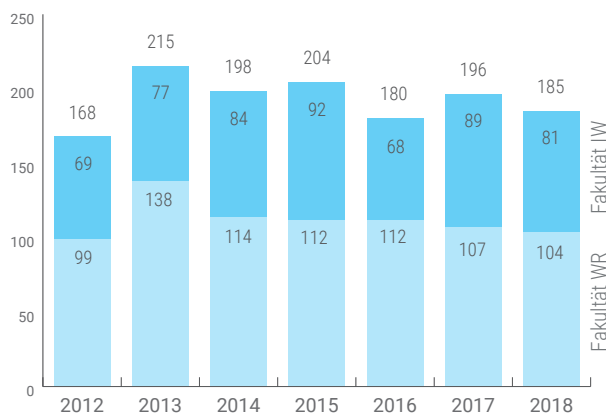
Dr. Patricia Davies von der University of Wolverhampton lehrte gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Hochschule Aschaffenburg in verschiedenen Studiengruppen der Fakultät Ingenieurwissenschaften.



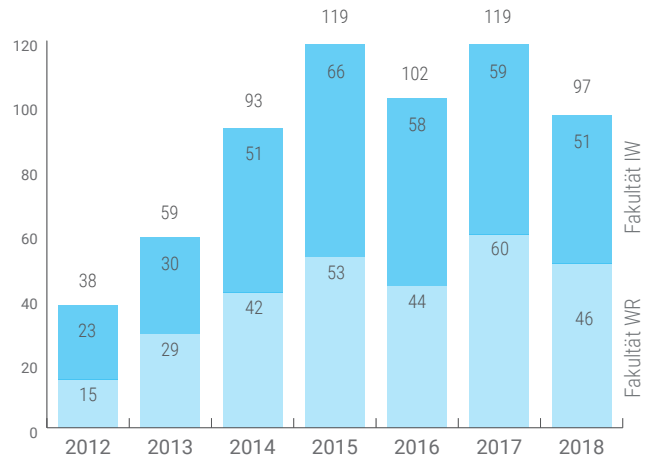
Auf der Abschlusskonferenz an der German-Jordanian University (GJU) wurden die Ergebnisse des DIES-Projekts reflektiert. Ernst Schulten, Leiter von International Office und Career Service mit Britta Kähler, Leiterin des Office for Industrial Links der GJU.

Mobilität von Studierenden

Outgoing



Incoming



Mobilität von Lehrenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jahr 2018

Gastdozenturen / Anbahnungen

	Outgoings	Incomings
Fakultät Wirtschaft und Recht	34	17
Fakultät Ingenieurwissenschaften	13	19

Personalaustausch

	Outgoings	Incomings
Fakultät Wirtschaft und Recht	-	3
Fakultät Ingenieurwissenschaften	38	4
Verwaltung	5	2

Internationale Partnerhochschulen

Blau gekennzeichnet die 2018 neu abgeschlossenen Partnerschaftsabkommen

ERASMUS-Partnerschaften

Belgien	Artesis University College Antwerp EPHEC – Ecole Pratique des Hautes Etudes Commerciales HOWEST – University
Bulgarien	University of Economics, Varna
Dänemark	Aarhus School of Marine and Technical Engineering Business Academy Aarhus
Finnland	Seinäjoki University of Applied Sciences Turku University of Applied Sciences
Frankreich	ESTA Belfort Aix-Marseille Université Université de Bretagne-Sud Université de Lille
Griechenland	Technological Education Institute of Epirus
Irland	Dublin Business School Dublin Institute of Technology
Italien	Università degli Studi dell'Aquila
Lettland	Vidzeme University of Applied Sciences
Litauen	Vilnius Gediminas Technical University
Niederlande	FONTYS University of Applied Sciences Hogeschool van Amsterdam Hogeschool Rotterdam
Österreich	Fachhochschule Kufstein Fachhochschule Oberösterreich Fachhochschule Vorarlberg, Dornbirn
Polen	University of Economics, Katowice
Portugal	Instituto Universitário da Maia Instituto Politécnico do Porto
Rumänien	University Petru Maior, Târgu Mureș
Schweden	Mid Sweden University
Slowakei	University of Economics, Bratislava University of Zilina
Slowenien	University of Ljubljana
Spanien	Universidad de Jaén Universidad de Las Palmas Universidad de Málaga Universidad de Valencia Universidad San Jorge, Zaragoza

Tschechien	Czech Technical University, Prag Skoda Auto University, Mladá Boleslav
Türkei	Istanbul Aydin University TED University, Ankara
Ungarn	University of Miskolc University of Debrecen Óbuda University Budapest
Ver. Königreich	Coventry University University of the Highlands and Islands Perth College Nottingham Trent University

Weitere Hochschulpartnerschaften

Australien	Victoria University Melbourne Royal Melbourne Institute of Technology International College of Management, Sydney
Brasilien	Fundação Universidade Regional de Blumenau
Chile	Universidad del Desarrollo Universidad de Santiago de Chile
China	Tongji-Universität
Indien	Parul University
Japan	Hiroshima Shudo University Kitami Institute of Technology
Jordanien	German Jordanian University, Amman
Kanada	Lakehead University Thunder Bay & Orillia Vancouver Island University
Mexiko	Technológico de Monterrey Universidad de Monterrey
Russland	Peter the Great St. Petersburg Polytechnic University
Schweiz	Haute Ecole de Gestion Fribourg (HEG)
Südkorea	Inha University, Incheon Sungshin University, Seoul
Taiwan	Taipei National University National Taiwan University of Science and Technology National University of Kaohsiung
Thailand	Bangkok University
USA	Azusa Pacific University Montana State University, Billings National University, San Diego North Park University, Chicago State University of New York, Plattsburgh University of Missouri, St. Louis University of North Carolina, Wilmington

Bericht der Frauenbeauftragten



Seit dem 1. Oktober 2015 ist Prof. Dr. Kristina Balleis die Frauenbeauftragte der Hochschule.

Frauenanteile in den Studiengängen im Wintersemester 2018/19

Insgesamt studieren an der Hochschule Aschaffenburg 1.252 Studentinnen von insgesamt 3.220 Studierenden. Der Frauenanteil liegt damit aktuell bei 38,9 %. Der Aufwärtstrend aus den letzten Jahren hat sich also nicht fortgesetzt. Ein deutlicher Rückgang ist vor allem in der Fakultät WR zu verzeichnen, jedoch liegt dort der Studentinnenanteil nach wie vor bei über 50 %. Erneut sehr erfreulich ist die leichte Steigerung des Anteils weiblicher

Studierender in der männlich dominierten Fakultät IW um 0,3 % (in beiden Vorjahren je +0,5 %).

Der höchste prozentuale Frauenanteil ist im Master International Management zu verzeichnen: 78,6 %. Unter den Bachelorstudiengängen ist nach wie vor der Studiengang Multimediale Kommunikation und Dokumentation mit 63,5 % Spitzenreiter. Dieser interdisziplinäre Studiengang beruht auf fünf Kompetenzsäulen: Medien- und Kommunikationsmanagement, Informationstechnik und multimediale Dokumentation, Technik, Betriebswirtschaft sowie sprachliche und kommunikative Kompetenz.

Mit Hilfe interdisziplinärer Studiengänge oder Studiengängen mit interdisziplinären Elementen an der Fakultät IW gelingt es, Frauen vermehrt in technisch ausgerichtete Berufe zu führen. Dies zeigt auch die Statistik bei den ingenieurwissenschaftlichen Bachelor-Studiengängen mit entsprechenden Elementen (Erneuerbare Energien und Energiemanagement, Internationales Technisches Vertriebsmanagement, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien) im Vergleich zu den „klassischen“ ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen wie Elektro- und Informationstechnik und Mechatronik, die an der Hochschule die Zehn-Prozent-Marke regelmäßig nicht übersteigen. Auch nachhaltige Themen scheinen Frauen stärker anzusprechen als Männer.

Anteil weiblicher Studierender

	WS 2017/2018	WS 2018/2019
Fakultät Wirtschaft und Recht	56,4 %	54,5 %
Betriebswirtschaft (B.A.)	52,8 %	50,2 %
Betriebswirtschaft für KMU (B.A.)	35,3 %	49,2 %
Betriebswirtschaft und Recht (B.A., LL.B.)	57,6 %	57,0 %
Internationales Immobilienmanagement (B.A.)	64,8 %	59,5 %
Immobilienmanagement (M.A.)	54,1 %	67,9 %
International Management (M.A.)	60,5 %	78,6 %
Wirtschaft und Recht (M.Sc, M.A., LL.M.)	28,2 %	37,7 %
Fakultät Ingenieurwissenschaften	23,4 %	23,7 %
Elektro- und Informationstechnik (B.Eng.)	7,2 %	6,6 %
Elektro- und Informationstechnik (berufsbegl.) (B.Eng.)	8,1 %	10,7 %
Erneuerbare Energien und Energiemanagement (B.Eng.)	25,6 %	28,0 %
Internationales Technisches Vertriebsmanagement (B.Eng.)	27,9 %	29,6 %
Mechatronik (B.Eng.)	7,6 %	8,1 %
Multimediale Kommunikation & Dokumentation (B.Sc.)	67,5 %	63,5 %
Wirtschaftsingenieurwesen (B.Eng.)	16,4 %	15,4 %
Wirtschaftsingenieurwesen (berufsbegl.) (B.Eng.)	16,7 %	11,1 %
Wirtschaftsingenieurwesen/Materialtechnologien (B.Eng.)	21,6 %	22,1 %
Elektro- und Informationstechnik (M.Eng.)	13,6 %	18,9 %
Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)	18,5 %	25,9 %
Gesamt	39,7 %	38,9 %



Gespannt lauschen die Kinder des Katholischen Kindergartens St. Pius am bundesweiten Vorlesefest der Geschichte, die Prof. Dr. Kristina Balleis ihnen in der Hochschulbibliothek vorliest.

In der Fakultät WR ist der Frauenanteil im neuen Studiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen im zweiten Jahr auf 49,2 % gestiegen (+13,9 % im Vergleich zum Vorjahr) und nähert sich damit den üblichen Zahlen in den betriebswirtschaftlichen Studiengängen.

Professorinnenanteil mit 23 % dauerhaft über der Bayernquote

Mit 23 weiblichen von insgesamt 100 Professorinnen und Professoren (23 % Professorinnenanteil) zum 1. Oktober 2018 liegt die Hochschule Aschaffenburg nach wie vor deutlich über der Bayernquote von 20,02 % im Jahr 2017 über alle Hochschulformen in Bayern bzw. 17,1 % an den 17 staatlichen bayerischen HAWs.

Mit diesen Zahlen erfüllt die Hochschule auch die Zielvereinbarungen 2014 - 2018 mit dem Freistaat Bayern. Allerdings unterschreitet der Professorinnenanteil der Hochschule Aschaffenburg aktuell den Bundesdurchschnitt von 24,05 % (im Jahr 2017).

Die Fakultät WR hat 16 Professorinnen (von 48 = 33,33 %), die Fakultät IW deutlich weniger, nämlich 7 Professorinnen (von 52 = 13,46 %).

Wahlergebnisse der Frauenbeauftragten

Die Frauenbeauftragte der Hochschule, Prof. Dr. Kristina Balleis wurde im Oktober 2017 zum zweiten Mal vom Senat

gewählt. Im Amt bestätigt wurde auch ihre Stellvertreterin LfBA Karine Schubert. In den Fakultäten gab es eine Veränderung. In der Fakultät WR löste Prof. Dr.-Ing. Anja Kleinke zum Wintersemester 2018/2019 Prof. Dr. Victoria Bertels als stellvertretende Frauenbeauftragte ab, in der Fakultät IW wurden die beiden Fakultätsfrauenbeauftragten im Amt bestätigt.

Fakultät Wirtschaft und Recht:

Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig
Vertreterin: Prof. Dr. Victoria Bertels im Sommersemester 2018,
Prof. Dr.-Ing. Anja Kleinke seit dem Wintersemester 2018/2019

Fakultät Ingenieurwissenschaften:

LfBA Karine Schubert
Vertreterin: Prof. Dr. Sylvia Fischer

Bericht aus dem Familien- und Frauenbüro

Mit dem im Juni 2016 eingerichteten Familien- und Frauenbüro, das mittlerweile fest im Hochschulbetrieb integriert ist, kann die Hochschule ihr im Hochschulentwicklungsplan bekräftigtes Ziel, die Vereinbarkeit von Familie und Studium sowie Familie und Beruf dauerhaft zu unterstützen, noch zielgerichteter verfolgen. Die studierenden Eltern nehmen zahlreich die unterschiedlichen Services dieser Einrichtung an.

Das Familien- und Frauenbüro spricht aber nicht nur die Studierenden mit Kind an, sondern ist genauso zentrale Anlaufstelle

für alle Hochschulangehörigen, die Fragen zur Vereinbarkeitsthematik haben oder Informationen zu den Themen Chancengleichheit und Frauenförderung (z. B. Promotionsstipendien, Mentoring für IW-Studentinnen) benötigen.

Die Hochschule Aschaffenburg verfolgt mit dem Ziel der Familiengerechtigkeit auch die Herstellung gleichwertiger Karrierechancen für beide Geschlechter. Es ist ihr erklärtes Ziel, Bedingungen zu schaffen, die Studieren mit Kind ermöglichen sowie die Vereinbarkeit von Beruf mit familiären Pflichten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten. Damit erfüllt die Hochschule nicht nur ihre Vorbildfunktion als Arbeitgeber in der Region, sondern agiert auch im Kontext von nationalen und internationalen Diskussionen zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft durch Bildung und Bildungseinrichtungen.

Die zahlreichen eingeführten Maßnahmen und Angebote werden dafür regelmäßig geprüft, angepasst und immer wieder aufs Neue kommuniziert.

Kindgerechte Einrichtungen auf dem Campus:

- Eltern-Kind-Zimmer in Gebäude 20
- Eltern-Kind-Arbeitsplatz in der Bibliothek
- Mensa: kostenfreier Kinderteller des Studentenwerks (für Kinder bis 6 Jahre), Hochstühle und neu seit 2017: Mikrowelle zur Zubereitung von Babynahrung
- Wickeltische in der Bibliothek, der Mensa sowie in den Hochschulgebäuden 1, 20 und 26

Auch 2018 beteiligte sich die Hochschule wieder am bundesweiten Girls' Day. Unter dem Motto „Wie werde ich Ingenieurin?“ konnten Schülerinnen in verschiedene Labors hineinschnuppern oder Vorlesungen besuchen.



Familiengerechte Angebote:

- Kinderkrippe in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
- Kinderbetreuung während der Prüfungszeit
- Babysitter-Pool in Kooperation mit der Kinderpflegeschule Aschaffenburg
- Regelmäßiger Eltern-Stammtisch
- Newsletter des Familien- und Frauenbüros
- Alljährliche Familienweihnachtsfeier für Studierende und Beschäftigte
- Kindermitbringtag am Buß- und Betttag

„audit familiengerechte hochschule“

Die Hochschule Aschaffenburg ist nunmehr seit 12 Jahren zertifiziert als familiengerechte Hochschule („audit familiengerechte hochschule“). Die vorhandene familienfreundliche Personalpolitik und die familienbewussten Studienbedingungen werden nachhaltig gesichert und weiterentwickelt. Für das Thema als Teil einer lebensphasenorientierten und familiengerechten Führungspraxis sollen alle Beteiligten ausweislich des Hochschulentwicklungsplans noch stärker sensibilisiert werden.

Um auch über 2019 hinaus zertifiziert zu bleiben, ist die Hochschule Aschaffenburg im Dezember 2018 / Januar 2019 in die erneute Re-Auditierung eingestiegen, die im Februar 2019 abgeschlossen sein wird. Das vereinbarte Handlungsprogramm wird ab dem Sommersemester 2019 unter der Federführung der neuen Präsidentin Prof. Dr. Beck-Meuth und der Frauenbeauftragten mit ihrer Mitarbeiterin umgesetzt.

Frauenförderung

Im Rahmen des Frauenförderprogramms „rein-in-die-hörsäle“ können immer wieder weibliche Lehrbeauftragte mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst finanziert werden. Im Durchschnitt werden ein bis zwei Lehraufträge pro Semester vergeben.

Berufungsausschussarbeit

Die Teilnahme der Fakultätsfrauenbeauftragten an jedem Berufungsverfahren ist in beiden Fakultäten fester Bestandteil. Im Jahr 2018 gab es hochschulweit vier Berufungen.

Mentoring für Studentinnen der technischen Studienfächer

Die Koordination des seit mehr als 10 Jahren an der Hochschule etablierten Mentoring-Programms FRAUKE verantwortet Jutta Zang, Mitarbeiterin im Familien- und Frauenbüro. Den Studentinnen der technischen Studiengänge wird jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm mit Trainings und Vorträgen, Firmenbesuchen und kulturellen Events angeboten und je einer Mentee eine Mentorin zur Seite gestellt. Dabei gliedert sich das Programm in drei Stufen:

- Stufe 1: „Eine Ingenieurin als Freundin“
- Stufe 2: „Big sister – little sister“
- Stufe 3: „Meine persönliche Studentin“

Im Wintersemester 2018/19 haben sich auf

Stufe 1 insgesamt 14 sogenannte Tandems gefunden. Auf Stufe 2 sind es 4 an der Zahl. In Stufe 3 gibt es aktuell keine speziellen Angebote und Kooperationen, jedoch besteht enger Kontakt zur Maria-Ward-Schule in Aschaffenburg.

Girls' Day

Jedes Jahr im April findet der bundesweite Girls' Day auch an der Hochschule Aschaffenburg statt. Zahlreiche Schülerinnen besuchen alljährlich den Campus. Im vergangenen Jahr nahmen 88 Mädchen aus den Jahrgangsstufen 5 bis 10 an den angebotenen Workshops in den Laboren der Hochschule teil und informierten sich anschließend im sogenannten Info-Café über die verschiedenen technischen Studiengänge. Der Tag wird von der Frauenbeauftragten der Fakultät Ingenieurwissenschaften, LfBA Karine Schubert, unterstützt durch das Familien- und Frauenbüro, organisiert.

Bericht des Hochschulrats

Im Jahr 2018 traf sich der Hochschulrat zu drei Sitzungen am 25.04.2018, am 31.10.2018 (außerordentlich) und am 14.11.2018. Bei allen Terminen waren die Hochschulleitung, die Frauenbeauftragte der Hochschule sowie Herr MR Hans-Joachim Fösch aus dem Wissenschaftsministerium anwesend.

Die Frühjahrssitzung fand am Hochschulnort Miltenberg statt. Die dortigen neu eingerichteten Räumlichkeiten begeisterten alle Mitglieder des Hochschulrates. Der Vorsitzende bedankt sich nochmals herzlich beim Landrat Jens Marco Scherf für die qualitativ hochwertige Ausführung und Ausstattung des Lernorts.

Besonderes Augenmerk legte der Hochschulrat auf Erfahrungen mit dem in Miltenberg verorteten Studiengang Betriebswirtschaft für kleine und mittlere Unternehmen, der zum Wintersemester 2017/18 gestartet war. Der Präsident stellte hierzu Ergebnisse der Erstsemesterbefragung vor, die Aufschluss über die regionale Herkunft und den persönlichen Bildungshintergrund der Studierenden gaben.

Darüber hinaus beschied der Hochschulrat die Einführung des Bachelor-Studiengangs Medical Engineering and Data Science positiv. Schon in den vorangegangenen Sitzungen war die Einrichtung eines solchen Studiengangs ausführlich diskutiert worden. Auch der Hochschulentwicklungsplan zeigt die Etablierung eines solchen Angebots perspektivisch auf.

Ebenfalls in der Frühjahrssitzung stimmte der Hochschulrat der Gründung

eines weiteren Hochschulinstituts zu. Professorinnen und Professoren der Fakultät WR hatten sich hierfür zusammengeschlossen, um ein Institut für Accounting, Auditing, Restructuring und Taxation einzurichten. Die Arbeitsgebiete des Instituts sind insbesondere

- die Forschung auf dem Gebiet der Rechnungslegung, der Wirtschaftsprüfung, der betriebswirtschaftlichen Unternehmenssanierung und Steuerlehre;
- wissenschaftliche Publikationen und Stellungnahmen zu Discussion Papers und Exposure Drafts von Verlautbarungen der Standardsetter;
- die Etablierung von Kontakten zum Berufseinstieg zwischen Studierenden des Fächerspektrums Accounting, Auditing, Restructuring und Taxation und Praxisvertretern, wie z. B. über die Veranstaltungsreihe „Accounting Profession meets Campus“;
- die wissenschaftliche Analyse anwendungsorientierter Fragestellungen nebst Entwicklung von Lösungen im Wissenstransfer zusammen mit Unternehmen.

Der Hochschulrat begrüßt ausdrücklich die Forschung auf den genannten Gebieten und empfiehlt, auch die Region Bayerischer Untermain im Blickfeld zu behalten.

In der außerordentlichen Sitzung am 31.10.2018 stellten sich die Bewerberinnen und Bewerber für die Nachfolge von Herrn Präsident Prof. Dr. Wilfried Diwischek sowohl dem Hochschulrat als auch der Hochschulöffentlichkeit vor.

In der Herbstsitzung zwei Wochen später am 14.11.2018 erfolgte die Wahl der künftigen Präsidentin Frau Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth. Der Hochschulrat wünscht ihr alles Gute für ihr neues Amt und freut sich auf die gemeinsame Arbeit in den nächsten Jahren.

Eine weitere wegweisende Entscheidung wurde ebenfalls in der Herbstsitzung getroffen, nämlich zur Änderung der Grundordnung. Die Umbenennung der Hochschule Aschaffenburg in Technische Hochschule Aschaffenburg kann somit zum 15.03.2019 rechtssicher erfolgen.

Die Profilierung der Hochschule als Technische Hochschule ist auch Teil der in der kommenden Zielvereinbarungsperiode gesetzten Schwerpunkte, deren Eckpunkte vom Präsidenten erläutert wurden. Die Hochschule wird sich außerdem weiter intensiv um die heterogene Studierendenschaft bemühen und als Impulsgeber für den Bayerischen Untermain sowie für die Rhein-Main-Region fungieren. Sie wird die Digitalisierung zur weiteren Verbesserung zentraler Prozesse nutzen und den Anteil an Professorinnen behutsam steigern.

Da der Hochschulrat am Ende der aktuellen Zielvereinbarungsperiode 2014 bis 2018 über die Erreichung der jeweiligen Ziele zu beschließen hat, wurde in den beiden regulären Sitzungen über den Stand der Arbeiten berichtet. Dabei galt den quantitativen Zielen (Erstsemesterzahlen) sowie den individuellen Zielen (Erstellung eines Hochschulentwicklungsplans, Ausbau der Internationalität sowie

Forschungseinrichtungen) besondere Aufmerksamkeit. In beiden Sitzungen berichtete der Präsident außerdem ausführlich über die Umsetzung der im Hochschulentwicklungsplan genannten Ziele.

Ebenso wurde in beiden Sitzungen über den aktuellen Stand der geplanten und bereits laufenden Baumaßnahmen berichtet und diskutiert. Seit dem Herbst 2018 ist der Bau des neuen Parkhauses in vollem Gange; die Planungen für weitere neue Gebäude sind ebenfalls schon weit fortgeschritten. Sie werden insbesondere dem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen/ Materialtechnologien aber auch dem Rechenzentrum und dem Technischen Betrieb eine neue Heimat bieten.

Der Hochschulrat unterstützt die Hochschulleitung weiterhin nachdrücklich bei ihren Bemühungen, Erweiterungsflächen für die Hochschule (TVA-Gelände) zu erwerben.

Die hochschulpolitischen Veränderungen in den letzten Jahren haben das Aufgabenspektrum von Hochschulen für angewandte Wissenschaften stark erweitert. Hierfür sieht der Hochschulrat eine adäquate personelle und sächliche Infrastruktur als unerlässlich an; nur so kann das regionale Bildungsangebot, das inzwischen Abschlüsse verschiedenster Kompetenzstufen möglich macht, auf dem qualitativ hohen Niveau gehalten werden. Neben der Wahrnehmung der im Gesetz festgelegten Aufgaben sind dem Hochschulrat, vor allem den externen Mitgliedern, Impulse und Anregungen zur weiteren Entwicklung der

Hochschule ebenso wichtig. Angesichts der Wettbewerbssituation mit anderen Hochschuleinrichtungen in der Rhein-Main-Region ist die weitere strategische Positionierung von großer Bedeutung. Die Sitzungen des Hochschulrats bieten dafür stets eine gute Plattform.

Für die gute, offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, Professorinnen und Professoren, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hochschule und den Mitgliedern des Hochschulrats bedanke ich mich im Namen des Hochschulrats aber auch persönlich ganz herzlich.

Friedbert Eder
Vorsitzender

Freunde und Förderer

Die Hochschule bedankt sich bei allen Sponsoren, Förderern und Spendern für die wertvolle Unterstützung.

Förderverein

Die 1990 gegründete Gesellschaft der Förderer und Freunde der Hochschule Aschaffenburg e.V., kurz Förderverein, unterstützt unsere Hochschule von Beginn an materiell wie ideell. Der Förderverein hat wesentlich zur Errichtung und zum Aufbau der Hochschule in Aschaffenburg beigetragen und zahlreiche Projekte an der Hochschule mitfinanziert.

Im Berichtsjahr hat der Förderverein unter anderem die beiden Zeugnisübergaben finanziell unterstützt und die jährlichen Beiträge zur Versicherung der Elektrofahrzeuge übernommen.

Förderer Deutschlandstipendium

(in alphabetischer Reihenfolge):

ALD Vacuum Technologies GmbH, Hanau
Applied Materials GmbH & Co. KG, Alzenau
Applied Materials WEB Coating GmbH, Alzenau
Automobil-Verkaufs-Gesellschaft Joseph Brass GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
AVG Aschaffener Versorgungs-GmbH, Aschaffenburg
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Coburg
Credireform Aschaffenburg Schurk KG, Aschaffenburg
Eder & Heylands Brauerei GmbH & Co. KG, Großostheim
Fördergemeinschaft des Lions Club Main-Spessart Obernburg e.V., Obernburg

Geigle Verwaltungs GmbH, Alzenau
Gries Deco Company GmbH, Niedernberg
Heinrich Kopp GmbH, Kahl am Main
Heraeus Holding GmbH, Hanau
Josef Stix GmbH & Co. KG, Niedernberg
Karl Georg Schobert Präzisions-Messzeug GmbH, Aschaffenburg
Beate Konrad & Maria Otter, Haibach
KUKA Industries GmbH & Co. KG, Obernburg
Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg
MAIREC Edelmetallgesellschaft mbH, Alzenau
Horst Michaels, Johannesberg
NATE Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Aschaffenburg
Notare Heinrich Klotz und Dr. Thilo Morhard, Aschaffenburg
Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Amorbach
OSWALD Elektromotoren GmbH, Miltenberg
Sigrith Oswald, Miltenberg
Raiffeisenbank Aschaffenburg eG, Aschaffenburg
Ellinor Rigel, Aschaffenburg
Sappi Stockstadt GmbH, Stockstadt
Rolf Schwind, Kleinostheim
Sigi und Hans Meder-Stiftung, Bad Soden am Taunus
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Aschaffenburg
Erich Suffel, Aschaffenburg
Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
Suffel KG, Aschaffenburg
Teamlog GmbH Spedition und Logistik, Aschaffenburg

Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Aschaffenburg
Zonta Förderkreis, Alzenau
Zonta Förderkreis, Aschaffenburg

Spenden

(in alphabetischer Reihenfolge):

Alcon/Ciba Vision GmbH, Großwallstadt
AVG Aschaffener Versorgungs-GmbH, Aschaffenburg
BNP Paribas Real Estate GmbH, Frankfurt
Continental Automotive GmbH, Babenhausen
CORPUS SIREO Real Estate GmbH, Düsseldorf
DPD Deutschland GmbH, Aschaffenburg
Ferchau Engineering GmbH, Darmstadt
Heraeus Holding GmbH, Hanau
HE-S Heck Software GmbH, Johannesberg
Industrie- und Handelsclub Aschaffenburg e. V., Aschaffenburg
Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg
ODDO BHF AG, Frankfurt
Signaltec GmbH, Nürnberg
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau, Aschaffenburg
Stadt Alzenau
Stiftung Allgemeiner Schul- und Stiftungsfonds, Aschaffenburg
VuV Verband der unabhängigen Vermögensverwalter e. V., Frankfurt
Weber GmbH, Aschaffenburg
WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg



TH Aschaffenburg
university of applied sciences

Technische Hochschule Aschaffenburg
Würzburger Straße 45
D-63743 Aschaffenburg

Tel. +49 (0)6021-42 06-0

Fax +49 (0)6021-42 06-600

E-Mail info@th-ab.de

www.th-ab.de